

Jihoceská univerzita v Českých Budejovicích

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky



Bakalářská práce

Ein Reiseführer durch das Gebiet von Chrudim

Přůvodce okresem Chrudim

The guidebook to the area of Chrudimsko

Jméno a Příjmení: Jana Marková

Studijní program: B7310 Filologie

Studijní obor: Anglický a německý jazyk pro hospodářskou a obchodní sféru

Vedoucí práce: PaedDr. Vladimíra Kvetounová

Rok odevzdání práce: 2008

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem svoji bakalářskou práci na téma „Ein Reiseführer durch das Gebiet von Chrudim“ vypracovala samostatně, a to pouze s použitím pramenu a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě, elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihoceskou univerzitou v Českých Budejovicích na jejích internetových stránkách.

V Českých Budejovicích dne 23. 4. 2008

Podpis Jana Marková

Poděkování

Na tomto místě bych ráda poděkovala vedoucí mé bakalářské práce paní PaedDr. Vladimíře Kvetounové za její vstřícný přístup a rady, které mi poskytla při psaní této práce.

Anotace

Název: Ein Reiseführer durch das Gebiet von Chrudim

Průvodce Chrudimskem

Ve své bakalářské práci jsem se zaměřila na turisticky zajímavá místa na Chrudimsku. Celou práci jsem se pokusila zpracovat jako turistického průvodce oblastí. V úvodní části jsem uvedla základní informace o regionu. Centrální část bakalářské práce se zabývá okresním městem Chrudimí. Další kapitola je zaměřena na osobnosti Chrudimského regionu. V kapitole 4 popisují dalších několik měst Chrudimska a jejich historické památky. V další části rozebírám jednotlivé tipy na výlety do přírody nebo do míst, kde můžeme navštívit historické památky. Také zde detailně popisují cyklist a turistické trasy. V 6. kapitole jsem popsala skutečnosti o pohnuté historii obce Ležáky. Další kapitola se zabývá židovskými památkami v centrech bývalého židovského osídlení. Závěrečná část této práce představuje nejdůležitější průmyslová odvětví a společnosti, které působí na Chrudimsku. Přílohy dokládají další nezbytné informace o ubytování a stravování, mapy s vyznačenými cyklistickými trasami a ilustrují jednotlivá místa Chrudimského regionu.

Annotation

Title: "The guidebook to the area of Chrudimsko"

The bachelor work is focused on the tourist attractions in the area of Chrudimsko. I tried to write the whole work as the guidebook to the area. In the first part I present the basic information about this region. The central part deals with the district town Chrudim. The next chapter is focused on personalities of the Chrudimsko region. In the chapter four I describe next several towns of Chrudimsko region and their historical sights. In the next part of this work I analyse guidance for excursions to the nature and where to visit historical sights. I also describe here the biking paths, foot paths and where to take part in sport events. The chapter six follows moving events in the history of the village Ležáky. The next chapter deals with the Jewish sights in the centres of the former Jewish settlements. In the conclusion I present the most important industries and companies operating in the area of Chrudimsko. The appendix provides the necessary information about accommodation and places where to eat. It also offers maps with marked biking paths and illustrates pictures guides of individual places.

Inhaltverzeichnis

Einführung	7
1. Das Gebiet von Chrudim	8
2. Die Stadt Chrudim	10
2.1. Geschichte der Stadt	10
2.2. Stadtdenkmalzone	12
2.3. Kulturveranstaltungen in Chrudim	20
3. Bekannte Persönlichkeiten von Chrudim	22
4. Weitere interessante Städte	26
4.1. Slatinany	26
4.1.1. Schloss in Slatinany	27
4.1.2. Trassen zum Reiten	28
4.2. Mikroregion Hlinsko	28
4.3. Nasavrky	28
4.3.1. Oppidum	30
4.4. Hermanuv Mestec	31
4.4.1. Sehenswürdigkeiten in Hermanuv Mestec	32
4.5. Luže	33
4.5.1. Burgruine Košumberk	34
4.6. Chrast	35
5. Tipps für Ausflüge	37
5.1. Schloss Nové Hradý	37
5.2. Burgruinen	38
5.3. Aussichtstürme	39
5.4. Andere Sehenswürdigkeiten	41
5.5. Sportliche Aktivitäten	42
5.5.1. Radwege	43
5.5.2. Wanderwege	46
6. Ležáky	48
7. Jüdische Kultur im Gebiet von Chrudim	50
7.1. Jüdische Kultur in Hermanuv Mestec	50
7.2. Jüdische Kultur in Luže	52

8. Handel und Gewerbe im Gebiet von Chrudim	53
8.1. Chrudim	53
8.2. Hlinsko	54
8.3. Die Umgebung von Slatinany	55
8.4. Die Umgebung von Nasavrky	55
8.5. Die Umgebung von Skutec	55
8.6. Die Umgebung von Tremořnice	56
Schlusswort	57
Resumé	59
Anlageverzeichnis	63
Quellen- und Literaturverzeichnis	64
Anlagen	

Einführung

Ein Thema meiner Bachelor-Arbeit nennt sich „Ein Reiseführer durch das Gebiet von Chrudim“. In der Arbeit konzentriere ich mich auf die von Touristen ausgesuchten Plätze in der Region von Chrudim. Diese Arbeit wird die Vorteile des Gebietes Chrudim vorstellen.

Am Anfang führe ich die Grundinformationen über dem ganzen Gebiet an. Dann werde ich mich auf den Zentralteil, die Kreisstadt Chrudim, konzentrieren. Zuerst wird gegenwärtiges Chrudim vorgestellt. Danach ich mich der Geschichte der Stadt widmen und die bedeutendsten historischen Denkmäler inmitten der Stadt präsentieren. Für besseres Verständnis der heimischen Traditionen werden auch einige Kulturveranstaltungen bekannt gegeben.

Im weiteren Kapitel werde ich die bekanntesten Persönlichkeiten beschreiben, die in Chrudim oder in seiner Umgebung geboren wurden oder hier wirkten.

Danach werden weitere interessante Städte und Gemeinde und ihre historische Denkmäler analysiert. Es sind die Städte Svinany, Chrast, Hermanuv Mestec, Luže und die Gemeinde Nasavrky.

Das fünfte Kapitel wird von den einzelnen Tipps für Ausflüge gebildet. Es werden die Ausflüge in die Natur, zu den Schlössern, Burgen, Burgruinen oder zu den Aussichtstürmen oder auch anderswo hin sein. Ich werde mich auch mit sportlichen Aktivitäten einschließlich der Radwege und Wanderwege beschäftigen.

Im Gebiet von Chrudim befand sich das Dorf Ležáky, auf das ich auch eingehen möchte. Ein weiterer Teil befasst sich mit jüdischen Sehenswürdigkeiten vor allem in den Zentren von Hermanuv Mestec und Luže.

Der Schlussteil dieser Arbeit wird die wichtigsten Industriezweige und die Gesellschaften darstellen, die im Gebiet von Chrudim wirkten und wirken.

In den Anlagen werden noch die nötigen Informationen über Unterkunft und Verpflegung und die Landkarten mit den Rad- und Wanderwegen beigelegt.

1. Das Gebiet von Chrudim

Der Kreis Chrudim befindet sich im Bezirk Pardubice im Südteil Ostböhmens. Das Gebiet von Chrudim grenzt an den Kreis Pardubice im Norden, an die Kreise Ústí nad Orlicí und Svitavy im Osten, an den Kreis Žďár nad Sázavou im Süden, an den Kreis Kutná Hora im Westen und es berührt den Kreis Havlíčkův Brod im Südwesten.

In den 108 Gemeinden, von denen 10 Städte sind, leben 103 200 Bewohner.¹ Zu den größten Städten gehören Chrudim mit fast 23.500 Bewohnern und Hlinsko mit fast 11.000 Bewohnern.² Die weiteren Städten und größeren Gemeinden sind Slatinany, Skutec, Hermanuv Mestec, Chrast, Luže, Prachovice, Třemošnice, Nasavrky, Hrochův Týnec usw.

Die Gegend hat Charakter eines Hügellandes bis zum Bergland, nur im Norden breitet sich die Elbeebene aus. Die Hauptlandschaftsformation wird vom Eisengebirge und vom Gebirge Žďárské vrchy gebildet. Die Seehöhe bewegt sich in der Spanne 230 – 700 Meter über dem Meeresspiegel. Das Eisengebirge, wo sich viele Naturdenkmäler befinden wie z. B. Nationalnaturschutzgebiet

Lichnice – Kankovské hory, wurde in den 90er Jahren zum Naturschutzgebiet CHKO erklärt; das Gebirge Žďárské vrchy schon in den 70er Jahren.

Das Wassernetz wird vom Fluss Chrudimka mit seinen Nebenflüssen z. B. Novohradka gebildet. Der Fluss Chrudimka quillt beim Dorf Svratouch 700 m ü.d.M. Die Eigenart des Flusses wird sich mit großer Menge von Talsperren abgezeichnet, die den Fluss auf seinem Weg zur Elbe verlangsamen. Es gibt die Stauseen Hamry, Sec, Sec II., Křižanovice und Práčov. Die Fläche des Stausees Hamry beträgt ungefähr 60 ha und wird als die Trinkwasserquelle benutzt. Der größte Stausee Sec liegt gerade inmitten des Eisengebirges und die Fläche in der Meereshöhe von 490,5 beträgt 220ha. Seine Staumauer, 1934 ausgebaut, ist 42 Meter hoch und 165 Meter lang.³ Dieser Stausee dient vor allem für die Touristen.

¹ Bearbeitet nach: http://www.trasovnik.cz/k_pard/chrudim/chrudim.asp; 10. 4. 2008

² Bearbeitet nach: http://www.czso.cz/lexikon/mos_vdb.nsf/okresy/CZ0531; 23. 1. 2008

³ Bearbeitet nach: http://www.sweb.cz/zelezne_hory/z_hory1.htm; 23. 1. 2008

In diesem Kreis kann man viele Naturschönheiten oder Sehenswürdigkeiten bewundern. Hier gibt es zahlreiche:

- Lehrpfade, die den Wanderern so wie den Radfahrern manche geologische, naturwissenschaftliche, kulturelle oder historische Geheimnisse entdecken.
- Reitpfade, die uns ermöglichen, die wunderschöne Natur auf dem Rücken der Pferde zu durchreisen.
- Radwege, die uns zu den Aussichtstürmen, Burgruinen, Schlössern, Gedenkstätten und anderen interessanten, von Touristen ausgesuchten Plätzen führen.
- Pisten und Langlaufloipen, die die Skisportler aus der weiten Umgebung anziehen. Jeder kommt auf seine Kosten.

2. Die Stadt Chrudim

Chrudim, bekannt auch als „Athen Ostböhmens“, erstreckt sich an der Grenze des Eisengebirges und der Elbeebene. Es liegt an beiden Ufern des Flusses Chrudimka, der still hierdurch fließt. Es ist die größte Stadt des Kreises Chrudim. Die Leute aus umliegenden Dörfern und größeren Gemeinden fahren täglich hin zur Arbeit, zur Schule, an die Behörde, zum Arzt, zum oder einfach sich unterhalten. In Chrudim haben einige kleinere sowie auch größere Firmen ihren Sitz, die wesentlichen Einfluss auf den Beschäftigungsgrad des Bezirkes Pardubice haben.

In Chrudim kann man auch die Möglichkeiten nutzen, Sport zu treiben oder sich zu entspannen. Es sind hier ein Eisstadion, Hallenbad mit einer Wendelrutsche, ein Freibad mit verschiedensten Rutschen, mit Whirpool und Sportplätzen sowie Volleyballplatz. Das hiesige Kino und Theater locken auch mit ihrer Vielfalt der Programme, die die neuesten aber auch ältere Filme und Stücke aufführen.

In der Mitte der Stadt befindet sich ein historisches mit vielen historischen wertvollen Sehenswürdigkeiten, wie z. B. Kirche Mariä Himmelfahrt. Sie bildet die Stadtdominante, die aus der Ferne gut zu sehen ist. Auch weitere Gebäude kann man auch nicht übersehen. Die Museumsanlage, das Museum Puppenspiel Kulturen usw. gehören auch zum Stolz der Stadt.

Chrudim lebt ein dynamisches Leben und deshalb ist es hm, sich eine Weile auszuruhen. Eine Reihe von stilvollen Restaurants, Kneipen und Kaffeestuben, die in den alten Bürgerhäusern, in ihren Kellern und auf den Terrassengärten an der Befestigung eingerichtet sind, len ein.

2.1. Geschichte der Stadt

Chrudim ist eine der ältesten Städte in Ostböhmen mit der reichen Geschichte. Die erste schriftliche Erwähnung bezieht sich auf das Jahr 1055. In der Stadt soll der tschechische Fürst Bretislav I. gestorben sein. Es ist nicht bekannt, wann die Stadt Chrudim genau gegründet wurde, weil die Originalgründungsurkunde nicht erhalten blieb. Als Gründungsjahr wurde später das Jahr 1263 festgelegt. Die Stadt Chrudim wurde an der Stelle einer alten

Burgstätte von dem König Premysl Otakar II. gegründet. Diese Position versicherte den Stadtbürgern ein bestimmtes Maß an der Selbstverwaltung und der Handelsfreiheit. Die Stadtbefestigung schützte vor der Gefahr und aus der Stadt wurde eine Festung im Dienst des Gründers. Seit dem 14. Jahrhundert gehörte Chrudim zu den Leibgedingestädten der Königinnen, die den Gemahlinnen der tschechischen Herrscher als Einnahmequelle dienten. Diese Tradition blieb bis zum Untergang der Habsburger Monarchie im Jahre 1918 erhalten.⁴

Um das Jahr 1295 entstanden an der Stelle des heutigen Platzes Všeřdovo náměstí das Dominikanerkloster und die Kirche Mariä Himmelfahrt. 1421 war Chrudim von der Hussitentruppe von Jan Žiřka besetzt. Das Dominikanerkloster wurde ganz zerstört und alle Mönche wurden auf dem Marktplatz verbrannt. Bis heute überlebte nur eine alte Sage über den Klosterschatz.

Die Stadt stand auch in der Opposition zu den herrschenden Habsburgern während der erfolglosen Ständeaufstände in den Jahren 1618 – 1621, was für die Stadt immer sehr ernsthafte Folgen hatte.

1750 errichtete die Königin Maria Theresia hier die Post und seit 1751 wurde Chrudim zum Sitz des Kreisamtes. Das brachte mit sich die wirtschaftliche Ankurbelung, aber auch die Anwesenheit der deutschen Beamten, was die Gefahr der allmählichen Sprachentnationalisierung darstellte, die bis zu den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts anhielt.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist Chrudim eine ruhige Provinzialstadt. Die Hauptunterhaltsquellen waren Tuchmacherei, Gerberei und Agrarproduktion. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde es mit anderen Städten mit der Eisenbahn verbunden, Geldinstitute und zahlreiche Industriebetriebe wurden gegründet.

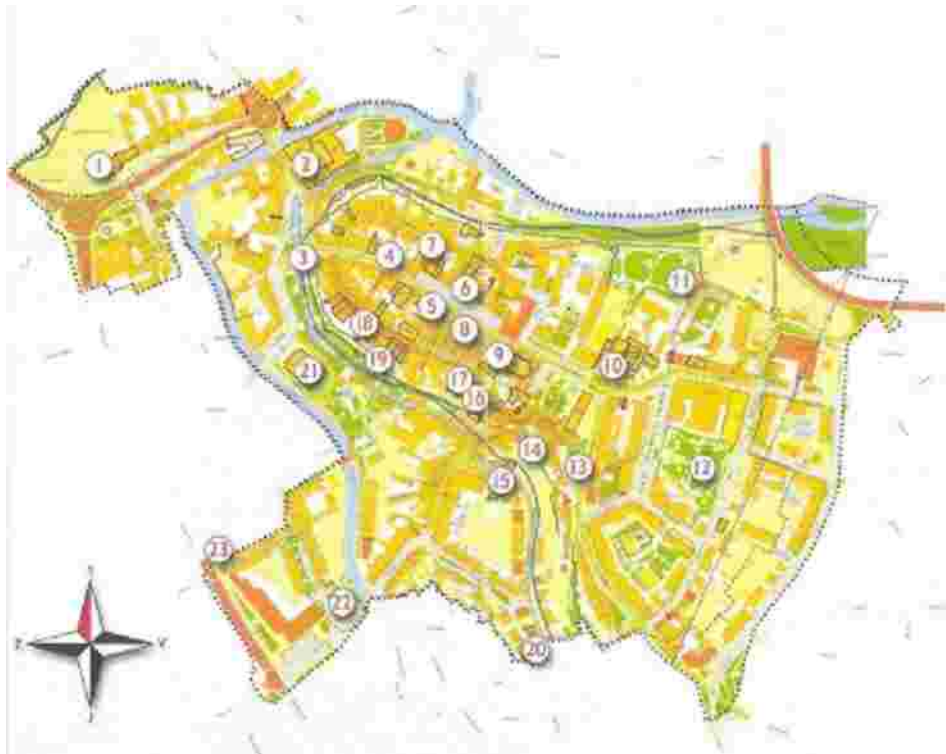
⁴ Bearbeitet nach: <http://www.chrudim-city.cz/index.asp?ll=de&p=41&s=521>; 7.12. 2007

Zu den Leibgedingestädten der Königinnen gehörten noch Dvur Králové nad Labem, Hradec Králové, Jaromer, Melník, Policka, Trutnov, Vysoké Mýto und Nový Bydžov. 1305 schenkte Václav II. an Eliřka Rejcka die Städte Hradec Králové, Chrudim und Vysoké Mýto. Und später spendete Karel IV. zu Elisabeth von Pommern diese Städte.

2.2. Stadtdenkmalzone

Chrudim ist eine der größten und erhaltenen Denkmalzonen in Ostböhmen. Die Stadtdenkmalzone wurde im Jahr 1990 erklärt. Der historische Stadtkern hat eine mittelalterliche Struktur und die Funktion des Stadtzentrums blieb bis heute erhalten.

60 von 98 im Kataster der Denkmäler eingetragenen Liegenschaften sind im Eigentum der Stadt Chrudim. Seit 1995 realisiert die Stadt erfolgreich ein Programmkonzept der Regeneration der Stadtdenkmalzone.



Quelle: <http://www.chrudim-city.cz/index.asp?p=23&s=567>

1. Wiesner-Haus

Anders genannt der Neupershof gehört zu den ältesten Häusern in der Vorstadt und es lebte hier eine Reihe von Adeligen. 1871 wurde es von Jiří Wiesner, dem Gründer der Wiesner Maschinenfabrik, gekauft. Das Gebäude wurde nach einem Projekt von Architekten František Schmoranz in die heutige klassizistische Gestalt umgebaut.

Das Kulturdenkmal steht auf dem Platz Masarykovo náměstí Nr. 55/IV.

2. Regionalmuseum

Die Museumsanlage wird mit 2 Neorenaissancegebäuden gebildet, die nach dem Prager Architekten Jan Vejrych in den Jahren 1898 – 1901 erbaut wurden. Sie entstand als ein Industriemuseum für Ostböhmen. Zurzeit gibt es hier eine ständige Ausstellung, die umfasst: Komplex von 39 Plakaten von Alfons Mucha und kunstgewerbliche Sammlungen. Zeitweise werden in dem Konzertsaal auch verschiedene Ausstellungen mit Orientierung auf Kunst, Heimatkunde und Naturwissenschaft veranstaltet.

Das Regionalmuseum befindet sich in der Široká-Straße Nr. 85/IV und 86/IV und es ist täglich ausgenommen Montag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 20 Kronen.

Im Museum gibt es auch das Kabinett EX-LIBRIS. Es stellt die größte und spezialisierteste Sammlung in der Tschechischen Republik dar. Die Grundlage der Sammlung sind Gruppen von Buchzeichen, d. h. auf Papier ausgeführte und im Bild als typographisches Zeichen ex-libris gekennzeichnete Miniaturgraphiken. Eine einzigartige Kollektion, die auf detaillierte Art ein Bild der Entwicklung des derzeitigen Exlibris bildet.

Das Kabinett Exlibris ist ein Bestandteil des Denkmals des Nationalschrifttums (Památník národního písemnictví) in Prag.

Öffnungszeiten: dienstags - freitags von 10 bis 17 Uhr, am Wochenende von 14 bis 17 Uhr. Der Eintrittspreis beläuft sich auf 20 Kronen für Erwachsene und 10 Kronen für Kinder.

3. Die frühe Mühle

Die erste Erwähnung datiert sich bis zum 15. Jahrhundert, aber seit 2003 gehört die ehemalige Mühle einer Privatperson und wird für kommerzielle Zwecke genutzt. Man kann nur das alte Mühlrad hinter dem Haus sehen.

Die Gasse Cs. Partyzánu Nr. 4/IV

4. Elternhaus von Josef Ressel

In diesem Haus wurde Josef Ressel, Schiffsschraubeerfinder, geboren und verbrachte hier seine Kindheit.

Die Široká-Straße Nr. 124/I

5. Khomovský-Haus



Das ursprünglichgotische Haus ragt mit seinem Renaissance- und Empireportal hervor und aus der Barockzeit stammen die Gebäudefassade und die Statue der Jungfrau Maria. Das Haus wurde schriftlich bis zum Jahr 1546 beurkundet und wurde 1868 nach der Familie Khoma, die hier

lebte, benannt.

Das Kulturdenkmal kann man auf dem Platz Resslovo náměstí Nr. 112/I besichtigen.

6. Das alte Rathaus

Das alte Rathaus wurde in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts erbaut. Der umfangreiche Umbau einschließlich der Unterführung in die Fortenská-Gasse wurde um das Jahr 1560 realisiert. 1720 erhielt das Haus die Barockfassade. Bei der Restaurierung nach dem Brand 1806 wurden die Statuen der Gerechtigkeit und der Gnade hinzugefügt. Die Uhr wurde dann im Jahr angebracht. Die tiefen Keller dienten einst als städtische Folterkammer oder als Gefängnis, kurz war dort das Munitionslager. Man konnte dort aber auch das Stadtarchiv, die Stickereischule, das Kreisgericht usw. finden. Sehenswert ist die lateinische Inschrift: "Dieses Haus verabscheut den Unfug, liebt den Frieden, bestraft die Verbrechen, achtet auf die Rechte, erweist die Ehre ehrsamem Leuten."

Das alte Rathaus steht auf dem Platz Resslovo náměstí Nr. 1/I.

7. Pardubická-Pforte und Ceregetti-Haus

Die Pardubická-Pforte stellte einen der zwei erhalten gebliebenen Eingänge in die Stadt dar. Die Pforte, deren Anfänge ans 15. Jahrhundert zurückreichen, wurde als „alte Pforte“ bezeichnet und neben dem Ceregetti-Haus erbaut. Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich der Saal mit einer reichen Stuckdecke aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich das Werk des Malers Josef Ceregetti und des Stuckateurs Ignác Ceregetti.

Die Fortenská-Gasse Nr. 43/I

8. Pestsäule der Verwandlung Christus und der Brunnen

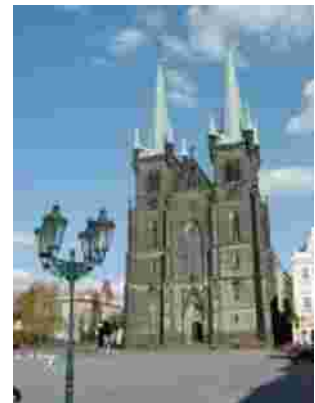
Nachdem die Pest im Jahre 1713 der Stadt ausgewichen war, wurde als Dank dafür die Pestsäule der Verwandlung Christus in den Jahren 1719 – 1732 auf dem Platz Resslovo náměstí errichtet. Auf dem Mittelpunkt der 18 Meter hohen Säule stellt sich Christus begleitet von Moses und Elias den Aposteln Peter, Jakob und Johann als Christus vor. Auf dem Hochpunkt der Säule ist Gott und über dem Christus Kopf wurde der Heilige Geist in der Form einer Taube abgebildet. Den unteren Teil der Säule bildet der Heiligenzug. Zu den Erbauern dieses Monuments zählen der Architekt Giovanni Santini, der italienische Bildhauer Giovanni Battista Bulla und die Chrudimer Bildhauer Ignác Rohrbach und Jan Pavel Cechpauer.

9. Kirche Mariä Himmelfahrt



Die Kirche Mariä Himmelfahrt ist die Hauptdominante des Platzes sowie der ganzen Stadt. Die Gründung der gotischen Kirche mit drei Schiffen geht auf das 13. - 14. Jahrhundert zurück. Die Erzdekankirche wurde vielfach umgebaut. Der letzte Ausbau der Kirche verlief unter der Leitung von František Schmoranz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. In dieser Zeit wurden auch ein Paar der neugotischen Türme und die Kirchenfront angefertigt.

Die Kirche Mariä Himmelfahrt, die zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Chrudim gehört, kann man auf dem Platz Resslovo náměstí bewundern. Die Messe findet freitags um 18 Uhr und sonntags um 8.30 Uhr statt.



10. Kapuzinerkloster mit der St. Josef-Kirche

Das Kapuzinerkloster mit der St. Josef-Kirche wurde im 17. Jahrhundert gegründet. Die einschiffige Barockkirche mit der Loretto-Kapelle ist zurzeit ohne Einrichtung. Die letzten Mönche verließen das Kloster nach der Regimewende im Februar 1948. Einige Sagen sind auch mit dem Kloster verbunden. Eine der

bekanntesten erzählt von einem Kapuziner, der durch die Hand eines eifersüchtigen Ehegatten geköpft wurde.

Dieses Kulturdenkmal befindet sich auf dem Platz Školní náměstí Nr. 11/II.

11. Bastion „Prachárna“

Die Bastion steht auf der Nordostseite der Stadtbefestigung. Sie wurde 1435 erbaut und für die Abwehr durch den Handschusswaffengebrauch bestimmt. Sie ist das älteste Element der Stadtbefestigung. Heute befindet sich hier die Exposition der Stadtbefestigung.

12. St. Michaelskirche

Die spätgotische Kirche entstand in den Jahren 1519 – 1521. Das einschiffige Gebäude blieb fast in der ursprünglichen Form erhalten. Die Kircheneinrichtung stammt aus dem 16. – 18. Jahrhundert. Die Kirche war früher von einem Friedhof umgeben, der 1881 abgeschafft wurde und zu einem Park umgestaltet wurde. Auch hier trifft man auf die Sehenswürdigkeiten von der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts an; die Statuen der Jungfrau Maria und Christus.

Die St. Michaelskirche steht auf dem Platz Tyršovo náměstí und die byzantinische Zeremonie findet mittwochs um 17 Uhr statt.

13. Neustädter Brunnen

Der Brunnen aus dem Jahr 1873 wurde mit den Barockstatuen geschmückt, die aus der ehemaligen Brüstung vor der Kirche Mariä Himmelfahrt genommen wurden. J. P. Cechpauer ist wahrscheinlich der Autor der meisten Statuen.

Der Brunnen steht auf dem Platz Žižkovo náměstí.

14. Wasserturm „Na Puši“

Der Wasserturm, der von dem Platz Žižkovo náměstí emporragt, ist mit der ehemaligen mittelalterlichen Befestigung und einem Haus verbunden. Das Wasser wurde durch diesen Turm mit Hilfe eines Wasserrades in die ganze Stadt verleitet.

15. Platz Zum Wasserwerk „Náměstí U Vodárny“

Dieser Teil der Stadt wurde nach dem alten Wasserwerk – Nr. 111/II genannt. Das ehemalige Wasserwerk, das im Jahre 1670 erbaut wurde, diente zur Wasserleitung in den Wasserturm. Auf dem Platz befindet sich noch ein klassizistisches Haus Nr. 138/II mit dem Originalhaustor und der erhaltenen Inneneinrichtung, das unter dem Denkmalschutz steht.

16. Mydlářovský-Haus



Das Haus liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptplatzes in der Bretislavova-Gasse Nr. 74/I. In den Jahren 1573 – 1577 erhielt es seine Renaissance-Gestalt mit einem Bogenportal vom reichen Bürger Matej Mydlář. Diese Familie besaß das Haus bis 1698. Seit dem Jahr 1972 ist hier das Museum der Puppenspiel-Kulturen (Loutkové muzeum). Ein kleiner Turm – als Minarett bekannt – und viele Reliefs an der Fassade fesseln Aufmerksamkeit der Besucher. Die Reliefs stellen Frömmigkeit, Gerechtigkeit, Vorsicht, Kraft, Frieden, Krieg, Liebe, Sorgfalt und Macht dar.

Öffnungszeiten: Man kann es täglich einschließlich Wochenende von 9 bis 17 Uhr von April bis Ende Septembers besichtigen. Von Oktober bis März ist hier auch täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet, aber am Wochenende nur nachmittags von 13 bis 17 Uhr. Der Eintrittspreis beläuft sich auf 20 Kronen für die Erwachsene und 10 Kronen für die Kinder.

17. Rozvodovský-Haus

Das Bürgerhaus mit einem gotischen Hauskern prahlt mit der raren Empire-Fassade, an der allegorische Motive und ein figuraler Schmuck sind. Das Gebäude erinnert an die Zeit des 16. Jahrhunderts und in Namen erhielt es nach der Familie Rozvod, die dieses Haus in den Jahren 1787 – 1889 besaß.

Das Haus befindet sich auf dem Platz Resslovo náměstí Nr. 76/I.

18. Elternhaus von Jan Nepomuk Štěpánek

Ein ursprünglich gotisches Bürgerhaus, das zu einem Renaissancehaus mit der klassizistischen Fassade umgebaut wurde, steht in der Štěpánek-Gasse Nr.

89/I. Der Dramatiker Jan Nepomuk Štěpánek lebte hier in den Jahren 1783 – 1844.

19. „Mausloch“ oder „Dunkle Pforte“ und Stadtbefestigung

Falls wir das ruhige Ufer von Chrudimka entlang gehen, sehen wir die sog. „Dunkle Pforte“, die als „Mausloch“ bezeichnet wird. Sie wurde schon im 15. Jahrhundert als „neue Pforte“ bekannt. Der schmale Wölbungsdurchgang steht auf der Südseite der Stadtbefestigung zwischen den Häusern Nr. 85/I und 86/I in der Štěpánek-Gasse. Im Jahre 1841 wurde sie noch um die Treppen von unten erweitert.

20. Empire-Haus



Das Haus wurde an dieser Stelle schriftlich bis zum Jahr 1649 beurkundet. 1797 hat es Šebestían František Vencel gekauft und dort eine Fabrik für Baumwollverarbeitung errichtet. Wahrscheinlich aus dieser Zeit stammt die Empiregestalt des Hauses mit der Inschrift „Labore at Favore“ (mit Arbeit und Gunst) und einem reich geschmückten Giebelfeld. Das Haus ist in der Koželužská-Gasse Nr. 106/III

21. Karel Pippich-Theater



Das moderne Gebäude wurde nach einem Projekt von J. Freiwald und J. Böhm in den



Jahren 1931 – 1934 erbaut. Das Karel Pippich-Stadttheater wurde feierlich mit der Oper „Libuše“ (Libussa) von Bedrich Smetana in der Ausführung von Chrudimer Lavensängern am 18. Februar 1934 eröffnet. Das Theater, das sich in der Partyzánu-Gasse Nr. 6/IV befindet, trägt den Namen nach dem bede den

Künstler Karel Pippich. Er lebte in den Jahren 1849 – 1921 und unter seiner Einwirkung wurde Chrudim als „Athen Ostböhmens“ genannt.

22. St. Katharina-Kirche

Die gotische Kirche aus dem 14. Jahrhundert wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts umgebaut. Nach einem katastrophalen Brand im Jahr 1850, der fast alle Objekte in der Katharina-Vorstadt und im Johannes-Stadtteil vernichtete, wurde sie in heutiger Gestalt renoviert. Kirche hat drei Schiffe und einen Turm. Dieses Kulturdenkmal steht in der Havlíček-Gasse.

23. Villa des Architekten K o t e r a

Das Gebäude von dem berühmten Architekten Jan Kotera wurde in Jugendstil 1907 errichtet. Das Haus befindet sich in der Fibich-Gasse Nr. 27/III

- In der Gorkého-Gasse Nr. 886 breitet sich die kleine Gärtnerei aus, eine Familienfirma, die sich auf Kakteen von Mexiko und den Vereinigten Staaten von Amerika spezialisiert. Hier kann man die Ausstellung bewundern oder manche Kakteen kaufen. Es ist von Mai bis September täglich von 8 bis 16 Uhr außer Sonntag geöffnet.

Bilderquellen: <http://www.chrudim-city.cz/index.asp?p=23&s=567>

2.3. Kulturveranstaltungen in Chrudim

Die großen Märkte und Feste, die nicht nur Einheimischen besuchen, finden jedes Jahr auf dem Platz „Resslovo náměstí“ statt. Nachstehend werden einige Veranstaltungen vorgestellt:

Fastnachtszeit

Januar und Februar sind die Monate der Fastnachtszeit. Auch in Chrudim findet ein Faschingsjahrmarkt statt. Im Jahr 2008 wurde er am 9. Februar ab 9 Uhr veranstaltet. Es wurden für die Besucher das Faschingsfest mit dem Tanz, der Markt mit den Volkserzeugnissen und traditionelle Erfrischung für die Besucher vorbereitet. Der Faschingsumzug wurde vom völkerkundlichen Musikensemble Kohoutek organisiert. Die gegenwärtigen Faschingsfeste bei uns spiegeln sich in der Inspiration des Karnevals in Venedig und der Folkloretradition bei uns wider.

Puppenspiel – Kultur in Chrudim (Loutkářská Chrudim)

Immer anfangs Juli wird die ganzstaatliche Schau des Amateurpuppenspiels organisiert. Dieses Jahr dh. 2008 beginnt sie am 4. Juli. Das Programm dauert ungefähr eine Woche, in der die Kleinen sowie die Erwachsenen auf ihre Kosten kommen. Die einzelnen Vorstellungen, die mit dem Begleitprogramm und ganztägigen Märkten auf dem Platz „Resslovo náměstí“ begleitet werden, werden meistens im K. Pippich-Theater gespielt. Eine Vorstellung kostet 25 Kronen. Im Museum der Puppenspiel-Kultur kann man dazu die Dauerausstellungen und Fotogalerie besichtigen. Weiter bietet das Museum ein spezielles Programm für Kindergruppen an. Es ist beabsichtigt die Kinder mit weitem Spektrum von Puppen und mit Methoden ihrer Anwendung vertraut zu machen. Ein Bestandteil des Programms ist die Herstellung von einfachen Puppen aus verschiedenstem Material. Außerdem tritt eine Musikband jeden Abend auf dem Platz auf.

Salvator – Kirmes

Alljährlich am ersten Sonntag im August findet die Salvator - Kirmes in der Stadt statt. Es ist ein großartiges Ereignis; eine Reihe von Attraktionen und Verkaufsständen werden im ganzen Zentrum und in den anliegenden Straßen aufgestellt. Die Kirmes gehört zu den meistbesuchten Veranstaltungen in der

Umgebung. Die Salvator – Kirmes hat auch die historische und religiöse Bedeutung, die an die Pilgermesse in der Kirche Mariä Himmelfahrt erinnert. Hier wird ein Bild des Erlösers Salvator mehr als 300 Jahre aufbewahrt. Das Bild stammt aus einer Sammlung Rudolfs II. und wurde während des Dreißigjährigen Krieges von Schweden gestohlen. Als Schweden durch Chrudim zogen, fiel das Bild aus dem Wagen hinunter und sie durchstachen es. Der Sage nach war das Blut aus Wunden am Erlösergesicht gequollen. Die Bildbesitzer sollen es am 9. August 1674 an die Kirche Mariä Himmelfahrt geschenkt haben. Aufgrund dieses Ereignisses entstand in Chrudim die Tradition der Salvator – Kirmes.

Wahl der Königin der Leibgedingestädte

Seit 1999, meistens Ende August, wird auf dem Platz „Resslovo náměstí“ (im Fall schlechten Wetters im K. Pippich-Theater) die Königin der Leibgedingestadt Chrudim gewählt. Die Siegerin wetteifert dann mit acht anderen Siegerinnen, die ihre Leibgedingestädte auch vertreten, um das Zepter. Endlich danach wird die Königin aller Leibgedingestädte gewählt. Sie übernimmt die Herrschaft für die Dauer von einem Jahr. Das heißt, dass sie an verschiedensten Kulturveranstaltungen teilnimmt.

Chrudimer „Obžínky“ (Erntefest)

Im September wird „der Reigen“ von Handwerkern, Händlern, Komödianten und Musikern veranstaltet. Es handelt sich um ein Fest, das mit der Beendigung der Ernte verbunden ist und seit 1993 in Chrudim gefeiert wird. Es stellt neben dem traditionellen Markt auch ein reiches Programm wie Folkloreensemble dar. „Obžínky“ gehört zu sehr bedeutenden Stadtfesten.

3. Bekannte Persönlichkeiten im Gebiet von Chrudim

Unter den bedeutendsten Landleuten von Chrudim kann man nennen:

- Viktorin Kornel von Všebrdy (1460 – 1520 in Prag an Pest) war Schriftsteller, Rechtsanwalt, Magister der Universität und Dekan der Prager Universität. Sein juristisches Werk aus dem Jahre 1499 heißt „Neun Bücher über die Rechte, Gerichte und Landesregister des Landes Böhmen“ („O práviech, o súdiech i dskách zeme České knihy devatery“).

- Manche Altarbilder des Malers Josef Cereghetti (1722 – 1799) blieben unter anderem in der St. Michael- und St. Katharina-Kirche in Chrudim erhalten. Jedoch zeichnete er sich mehr als Porträtmaler aus. Er malte z. B. die Fürstin Auersperg, die Kaiserin Maria Theresia, den Fürsten Ferdinand Lobkovic usw. Er schrieb seinen Lebenslauf und 1771 die Chronik der Stadt Chrudim, in der von ihm die Bilder gemalt sind. Auch wenn seine Vorfahren aus Italien stammten, interessierte er sich nur für die Geschichte von Böhmen.

- Jan Nepomuk Štěpánek (1783 – 1844) war der in der nationalen Wiedergeburt tätige Dramatiker, Schauspieler und Direktor des Prager Ständetheaters.

- Josef Ressel, mit vollem Namen Josef Ludvík František Ressel wurde „am 29. Juni 1793 in Chrudim“ geboren. Er begann zuerst ein technisches Studium an der Universität von Wien und entwarf schon in dieser Zeit „1812 einen Propeller als Antriebsmöglichkeit für Schiffe“. Er musste aber sein Studium in Wien wegen finanziellen Gründen abbrechen. Aufgrund des Stipendiums vom Kaiser Franz I. konnte Ressel 1817 sein Studium an der Forstakademie in Mariabrunn abschließen. Im Jahre 1820 erhielt er eine Stelle des Forstbeamten in Triest, was ihm ermöglichte, seine Modellversuche in der



Praxis fortzusetzen. Am 11. Februar 1827 hat Ressel auf seine Schiffsschraube in Österreich ein Patent erhalten. Nach zahlreichen Misserfolgen verlief die erste Versuchsfahrt am 1. Juli 1829. Die zunächst erfolgreiche Fahrt musste aber wegen dem Bruch eines Dampfrohres abgebrochen werden. Nach den weiteren Misserfolgen kehrte der enttäuschte Josef Ressel ohne Anerkennung zur Arbeit des Forstbeamten zurück. Er starb am 9. Oktober 1857 an Typhus in Laibach (Ljubljana - Slowenien). Josef Ressel wurde erst nach Jahren als Erfinder des Schiffspropellers gewertet. Seine weiteren Erfindungen sind: Windmühlen mit einer senkrechten Welle und ein Rohrpost-System. Das Gymnasium in Chrudim trägt seinen Namen. Im Jahr 2007 wurde in Chrudim sein 150. Todestag erwähnt. Bildquelle: <http://www.chrudim-city.cz/index.asp?p=23&s=1212>

- **Bohumil Benoni** (1862 – 1942) war der Opernsänger, das Mitglied der Oper des Prager Nationaltheaters und des Interimstheaters (Prozatímní divadlo). In Chrudim trat er nur selten auf; z. B. wie Don Giovanni in der gleichnamigen Oper von Mozart. Er ist am St. Wenzel-Friedhof in Chrudim begraben.

- **Vladimír Tomš** (1900 – 1935), ein Konzert- und Opernsänger, der auch in unserer ersten Szene, im Prager Nationaltheater wirkte. Er ist am St. Wenzel-Friedhof in Chrudim begraben.

- **JUDr. Karel Pippich** (1849 – 1921) wurde nicht in Chrudim geboren, aber verbrachte dort sein ganzes Leben. Er arbeitete wie sein Vater Josef Emanuel Pippich (1812 – 1886) als Rechtsanwalt. Dazu kümmerte er sich um das Chrudimer Theater, er war ein leidenschaftlicher Theaterschriftsteller und Musiker. Er ist mit seiner Familie am Friedhof bei der St. Kreuz-Kirche in Chrudim begraben. Das Theater wurde ihm zu Ehren nach ihm benannt.

Weitere bedeutende Persönlichkeiten, die mit dem Gebiet von Chrudim verbunden sind:

- **prof. ThDr. Josef Liboslav Ziegler** (1782 – 1846) wurde zwar in Hradec Králové geboren, aber er wirkte seit 1826 als Chrudimer Dechant bis zu seinem Tod. Er engagierte sich als Autor der literarischen Wissenschaftswerke, Verleger und Übersetzer. Er gab die Sprachlehrbücher „Ceská mluvnice“ (1842) und

Deutschböhmisches Sprachlehrbuch (1845) heraus. Er rettete die Chronik von Cereghetti. Seine Büchersammlung befindet sich jetzt im Regionalmuseum.

- Antonín Chittussi (1847 – 1891) wurde in Ronov nad Doubravou geboren. Er interessierte sich vor allem für Landschaftsmalerei. Ein sehr gelungenes Werk ist das Bild „Z Trojského ostrova“ (Aus der Trojanischen ... aus dem Jahr 1878, dann das Ölgemälde Aus dem Böhmischem-Mährischen Hochland und weitere.

- Jaroslav Vrchlický (1853 – 1912) mit vollem Namen Emil Frída wurde als Dichter, Dramatiker und Übersetzer berühmt. Er besuchte Slatinany zum ersten Mal im Jahr 1890. Seitdem verbrachte er jeden Sommer seine Ferien dort. Er ging oft in die Umgebung, besonders in die Mitte des Kirschengartens an einem kleinen Felsen spazieren. Dort wurde 1926 die Gedenktafel mit dem Dichterrelief feierlich enthüllt. Seitdem wird diese Stelle die Anhöhe von Vrchlický genannt.

- Karel Václav Rais (1859 – 1926), ein tschechischer Schriftsteller, Journalist und Vertreter des kritischen Realismus lehrte in den Jahren 1877 – 1887 in Trhová Kamenice und in Hlinsko. Seine Gedenktafel hängt am Gebäude des Gymnasiums in Hlinsko. Er verfasste z. B. den Roman „Západ“ (Der Westen) oder „Zapadlí vlastenci“ usw.

- prof. PhDr. Jaromír John (1882 -1952) mit eigenem Namen Bohumil Markalous war Prosaiker, Feuilletonist, Bildkritiker, Journalist und Lehrer, Autor der psychologischen Geschichte und Romane. Er wuchs in Chrudim auf, wo er dann das Gymnasium besuchte. Er hielt sich oft in Slatinany in der Nähe von Chrudim auf. Zu seinen Werken gehören z. B. die Geschichten „Vecery na slamníku“ (Abende auf dem Strohsack).

- Der Maler Antonín Slavíček (1870 – 1910) blieb oft in Kamenický. Er malte die dortige Landschaft und ihre Änderungen. Er war Meister des Lichtes und des Schattens; die Bilder scheinen wie in Bewegung zu sein.

Die Sängerin Helena Vondráčková (geb. 1947 in Slatinany), der Bildhauer Lubomír Bocek (geb. 1912), der Schriftsteller JUDr. Filip Cvetler (1872 – 1943),

der Autor der Kinderliteratur Cecetka František (1917 – 1982), der Historiker und Fachjournalist Bohumil Cerný (geb. 1922), der Schriftsteller Miroslav Hanuš (1907 – 1995), der Bildhauer Ondrej Zikmund (geb. 1950), der Maler Willy Horný (1933 – 1982) und andere.

4. Weitere interessante Städte

Im Gebiet von Chrudim gibt es noch ein paar Städte, die sich in gewisser Weise entweder baukünstlerisch oder durch andere Besonderheiten abheben. Es handelt sich um die Gemeinde Nasavrky und um die Städte Slatinany, Hlinsko, Hermanuv Mestec, Chrast und



Luže. Diese Städte tragen immer deutliche Wahrzeichen langfristigen Entwicklung seit ihrer mittelalterlichen Gründung. Zu Städten gehört noch Třemošnice, das erst 1994 zur Stadt erklärt wurde. Dann Ronov nad Doubravou, Sec und Skuteč, deren von Touristen aufgesuchte Plätze im Teil „Tipps für Ausflüge“ dargestellt sind.

Bildquelle: http://www.trasovnik.cz/k_pard/chrudim/chrudim.asp

4.1. Slatinany

Die Stadt Slatinany liegt 4 km südlich von Chrudim. Obwohl das kleine Städtchen mit seinen anliegenden Ortsteilen Škrovád, Kuncí, Trpišov und Kochánovice nur 4040 Einwohner hat, finden wir hier nicht nur eine interessante Stelle.⁵

Die erste Erwähnung über die Stadt kommt aus dem Jahre 1294, in dem die gotische Holzfestung auf dem Felsen über dem Fluss Chrudimka stand. Am Ende des 16. Jahrhunderts kaufte die Herrschaft der Prager Bohuslav Mazanec aus Frymburg und ließ an der Stelle der Festung das Renaissanceschloss erbauen. Danach folgte eine ganze Reihe von Besitzern nach, aber die Gemeinde erreichte den größten Aufschwung erst in den Jahren, in denen die Fürstenfamilie Auersperg die Herrschaft besaß. 1859 entstand in Slatinany eine Zuckerfabrik, 1877 die Kunstdüngemittelfabrik, 1901 ein Dampfsägewerk und 1903 eine

⁵ Bearbeitet nach: <http://www.slatinany.cz/omst.php>; 1.3. 2008

Brennerei. Die Auerspergs starben im Jahre 1942 aus. 1945 ging das Schloss durch das Dekret von Beneš Nr. 12 in das Eigentum des Staates über.

Slatinany wurde am 1. Juli 1971 zur Stadt erhoben. Zu den Dominanten der Stadt gehören das Schloss, die St. Martin-Kirche und das Kloster, in dem sich eine Anstalt für behinderte Kinder befindet.

4.1.1. Schloss

Das Schloss war lange Zeit schon ab 1761 im Besitz der Familie Auersperg. Die gegenwärtige romantische neugotische Gestalt gewann es am Übergang vom 19. Jahrhundert zum 20. Jahrhundert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in den Schlossräumen Das Hippologische Museum errichtet, das mit seinem Umfang und seiner Komplexität der Sammlungen heutzutage das umfangreichste in Europa ist. Das staatliche Schloss Slatinany wurde im März 2001 zum Nationalkulturdenkmal erklärt.

In der Nachbarschaft des Schlosses befindet sich das Gestüt, das mit der Züchtung der Altkladruber Rappen bekannt ist. Es geht um die älteste bodenständige Pferderasse, die für zeremonielle Zwecke des kaiserlichen Hofes benutzt wurde. Heute bietet das Gestüt vor allem zahlreiche Möglichkeiten den Touristen an, wie z. B. Kutschfahrten.

Bei dem Schloss erschreckt sich ein am Anfang des 19. Jahrhunderts angelegter Park im englischen Stil mit zweitreichster Gehölzsammlung in Ostböhmen. Im Naturschlosspark ist z. B. rotlaubige Buche (Blutbuche) mit einer Höhe von 31 m und einem Stammumfang von 570 cm registriert.

Im Südwestteil der Parkanlage gibt es die Katzenburg („Kocící hrádek“), einen beliebten Ort von Kindern. Es ist eine von der Fürstin Wilhelmine Auersperg am Ende des 19. Jahrhunderts erbaute Miniatur der gotischen Burg in der romantischen Auffassung.

Öffnungszeit: April und Oktober: samstags, sonntags 9.30 – 15.00

Mai – September: täglich 9.00 – 12.00, 13.00 – 16.00 (Montag geschlossen)

Die Besichtigung mit dem Schlossführer dauert eine Stunde. Die letzte Besichtigung erfolgt immer eine Stunde vor dem Ende der Öffnungszeit.

www.hippologickeuzeumlaticany.cz

4.1.2. Trassen zum Reiten

- **Blaue Trasse** – verbindet die Ranch LL in Kovárov mit dem Gestüt Slatinany und führt weiter vorbei an Chrudim in die Region Pardubice
- **Um die Talsperre Sec** – durch die Wälder von Prosec zum oberen Ende der Talsperre und nach dem Überqueren des Flusses Chrudimka am Schlösschen Klokocov und am jüdischen Friedhof vorbei
- **Gelbe Rundtrasse** – vorbei an der Sendeanlage Krásné nach Vršov, von hier durch den Wald nach Premilov und den Fluss Chrudimka stromabwärts in den malerischen Urlaubsort Na Pilce (Zum kleinen Sägewerk), über Prosec und Bojanov zurück nach Kovárov
- **Rundtrasse Křižanovice** – durch das Gehege von Slavice in das Naturschutzgebiet Krkanka, von dort nach Hradište (keltische Burgstätte) bergab zur Talsperre Křižanovice und durch das romantische Tal der Chrudimka zurück.
- **Rundtrasse Lichnice** – durch die Lovetíner Schlucht hinauf zur Burgruine Lichnice mit einem herrlichen Ausblick

4.2. Die Mikroregion Hlinsko

Die Stadt Hlinsko ist die zweitgrößte im Kreis Chrudim. Aufgrund der schon ausgearbeiteten Diplomarbeit über das Thema „Reiseführer durch das Gebiet von Hlinsko v Cechách“, in der die ganze Mikroregion Hlinsko einschließlich des Freilichtmuseums Veselý Kopec bearbeitet wurde, werde ich es nicht mehr erwähnen.

4.3. Nasavrky

Die Gemeinde Nasavrky erstreckt sich am Fuße des Eisengebirges 15 km südlich von der Kreisstadt in der Seehöhe 475 m ü. d. Es leben hier 1.600 Einwohner. Nebenhin gehören zu der Gemeinde noch folgende Ortsteile: Brezovec, Drahotice, Libán, Nová Ves, Oborice, Ochoz und Podlíšťany.⁶

Die erste schriftliche Erwähnung reicht an das Jahr 1318 zurück. Als der erste Besitzer wurde Kunrát de Nassawyrch angeführt, nach dem die Gemeinde ihren Namen erhielt. 1355 wurde Nasavrky von dem König Karel IV. dem

⁶ Bearbeitet nach: <http://www.nasavrky.cz/script/main.php?ac=stranka&id=30&menu=30>; 1.3. 2008

Olmützer Bischof Jan Ocko von Vlašim geschenkt, der sich 1360 um die Erklärung der Gemeinde Nasavrky zur Stadt mit dem Recht eines Wochenmarktes verdient machte. Ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhun kümmerten sich die Familien Schönfeld und Auersperg um den Aufschwung der Herrschaft. Im Jahre 1776 ließ der Fürst Jan Adam Auersperg den Nordhang unter Nasavrky mit Bäumen von Esskastanien bepflanzen. Dieses Denkmalschutzgebiet „Kaštanka“ ist höchstgelegener Baumgarten von Esskastanien in Europa mit einer Fläche von fast 2 Hektar. Kaštanka bringt Früchte regelmäßig und die ältesten Bäume erzielen gegen 230 Jahre.

Ab dem Jahr 1765 wirkte hier das Gericht für die Verbrecherverfolgung. Am 6. Juli 1849 wurden hier das Amtsgericht und das Steueramt errichtet, zu denen 46 Gemeinden gehörten.

Am unteren Ende des Platzes neben der St. Ägidius-Kirche steht ein Renaissanceschloss. Die römisch-katholische Kirche, erbaut im 13. Jahrhundert im gotischen Stil, wurde in die Barockgestalt im 18. Jahrhundert umgebaut. Aber ihre gegenwärtige Gestalt entstand nach einem Brand erst am Ende des 19. Jahrhunderts. 1590 wurde in Nasavrky auch die Brauerei gegründet, deren Tätigkeit im Jahr 1951 beendet wurde.

Heutzutage gibt es in Nasavrky die Gemeindebehörde mit erweiterter Kompetenz und die Verwaltung des Naturschutzgebietes CHKO Eisengebirge hat hier ihren Sitz.

Renaissanceschloss

An der Stelle des heutigen Schlosses, das in den 90er des 20. Jahrhunderts neu rekonstruiert wurde, stand in dem 10. – 11. Jahrhundert eine Feste, die die Zollbeamten benutzten. 1610 wurde dort ein mit zwei kleinen Türmen und mit Konturensgraffiti verziertes Schloss errichtet. Vor dem Jahr 1839 wurden neben dem Schloss ein großes Amtshaus – das heutige Gemeindeamt und das kleinere Gebäude - ein späteres Gefängnis erbaut. Heute dienen die Schlossräume zu den Kulturzwecken. Im Erdgeschoss finden wir das Info-Zentrum, das Trauzimmer und das Reisebüro. Im ersten Stock ist die Dauerausstellung „Auf den Spuren der Kelten“ untergebracht. Im Schloss finden auch die Ausstellungen „Nasavrcké palety“ (Paletten Nasavrky), Musikabende und weitere Kulturveranstaltungen statt.

Die Exposition „Auf den Spuren der Kelten“ beschäftigt sich thematisch mit dem unweit gelegenen Oppidum in Hradiště und mit der keltischen Besiedlung der hiesigen Region. Sie macht uns auch mit der Lebensweise der Kelten bekannt. Man macht sich mit ihren Ess- und Kleidungsgewohnheiten, ihren Handwerken, ihrer Kultur, ihrer Religion, ihren Bestattungsritualen usw. vertraut. Sehr interessant für Besucher ist ein 3 x 4 großes Modell der Burgstätte in Hradiště, das näher bringt, wie es vor 2.000 Jahren dort aussah. Dieses Modell gehört zu den größten in Europa. Einen Bestandteil der Ausstellung bildet ein interaktiver Raum. Dort kann man versuchen, das hölzerne Skelett einer Erdhütte oder einen Steinkreis (die Kultstätte der Kelten) zusammenzulegen. Die Ausstellung stellt außerdem auch die Eisensteinbearbeitung und archäologische Funde aus dem Oppidum dar. Die Exposition wurde von der Bürgervereinigung Boii Nasavr (www.boii.cz) vorbereitet. Daran knüpft der Keltische Lehrpfad durch das Eisengebirge an.

Die Besichtigung dauert ungefähr eine Stunde. Der Eintrittspreis beträgt 35 Kronen für Kinder und 50 Kronen für Erwachsene.

Öffnungszeiten: Juli und August – täglich von 9 bis 17 Uhr

Juni und September: montags - samstags von 8.30 bis 16.30 Uhr

Oktober – Mai: montags – freitags von 8.30 bis 16.30 Uhr

4.3.1. Oppidum

Ungefähr 3 km von Nasavrky in Hradiště bei der Gemeinde Ceské Lhotice wurden die Reste der ersten städtischen Siedlung, des sog. Oppidums entdeckt. Die archäologischen Forschungen begannen 1972 und verliefen bis zum Jahr 1989. Das Oppidum wurde am Übergang vom 2. Jahrhundert zum 1. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung gegründet, als die keltische Kultur ein hohes Niveau hatte. Es befindet sich auf einem Felsausläufer oberhalb der Talsperre Křižanovice. Der eigentliche Kern hat eine Fläche von 20 Hektar. Die zahlreichen archäologischen Forschungen bestätigten, dass sich um ein Gewerbe- und vielleicht auch ein Religionszentrum handelte. Die Kelten waren nachweislich die ersten dauerhaft angesiedelten Bewohner des Eisengebirges. Und schon damals brachten zurecht, Erze zu bearbeiten. Die Doppelwälle sind heute die einzigen anscheinenden Überreste der keltischen Befestigung; trotzdem die einzige bisher entdeckte in Ostböhmen.

4.4. Hermanuv Mestec

Die Stadt erstreckt sich am Nordfuß des Eisengebirges in der Seehöhe 275 m ü. d. M. ungefähr 10 km westlich von Chrudim. In der Stadt leben 5000 Einwohner.⁷ Der Standort der Stadt ist für die Ausflüge im ganzen Eisengebirge geeignet: in die Burg Lichnice, in die Schlösser Žleby oder Kacina, an den Stausee Sec usw. Ebenso werden Touristen vom Autocamping „Konopác“ in Hermanuv Mestec angelockt. Wenn das Wetter ungünstig ist, kann man das Angebot der modernen Sporthalle in Anspruch nehmen.

Es ist nicht genau bekannt, wann und von wem die Stadt gegründet wurde, aber die erste überlieferte Nachricht vom 7. Oktober 1325 betrifft die Gütertrennung des Edelmannes Herman aus Mrtice. Durch die Stadt ging der bekannte Trstenická-Pfad führende aus Mähren nach Prag durch, was ein Geschäftszentrum aus der Stadt machte. Ab dem 15. Jahrhundert trug auch die große Judenbesiedlung der Handelsentwicklung der Stadt bei. Die größte Anzahl von jüdischen Bewohnern, d. h. über 800 Bürger, lebten hier um das Jahr 1849.⁸ Von vielen bedeutenden Besitzern machte sich die Familie Šporku, die es 133 Jahre besaß, um den Aufschwung am meisten verdient. Es wurden das Schloss und die St. Bartholomäus-Kirche erweitert, die Kapellen des hl. Georg und hl. Kreuzes erbaut. Die Juden erbauten die Synagoge. Ab 1828 besaß die Familie Kinský die Stadt. Es ist interessant, dass Mestec 1875 zur ersten Stelle im Böhmen wurde, wo man Fußball spielte. Der Graf Kinský brachte diesen Sport aus England.

Die kulturelle, geschäftliche und bauliche Entwicklung der Stadt, während deren z. B. der Huschor im Jahr 1930 erbaut wurde, wurde wegen der Besatzung der Deutschen am 15. März 1939 beendet. Am 3. Dezember 1942 wurden die letzten jüdischen Einwohner aus der Stadt entführt und damit erlosch die jüdische Gesellschaft.

Infolge des Aufbaus der Kanalisation in den 90er Jahren kam es zum Abbruch eines größeren Teils der Judenstadt, aus der nur die Synagoge, die Schule, das Rabbinerhaus und die Ostseite der Judengasse übrig blieben. Es blieb auch noch ein jüdischer Friedhof erhalten.

⁷ Bearbeitet nach: <http://www.hermanuv-mestec.cz/>; 18.3. 2008

⁸ Bearbeitet nach: <http://www.hermanuv-mestec.cz/?page=zide&det=osidleni>; 18.3. 2008

Seit 1989 steht der historische Stadtkern unter dem Denkmalschutz.

4.4.1. Sehenswürdigkeiten in Hermanuv Mestec

St. Bartholomäus-Dekankirche



Die Anfänge des Baus reichen ans 18. Jahrhundert zurück. Die spätgotische Kirche wurde nach dem Projekt des heimischen Baumeisters František Tomáš Jedlicka erbaut. Der Baumeister knüpfte an das Spätwerk von K. I. Dientzenhofer an. Die Kirche stellt eines der schönsten Zeugnisse der stilistischen Reinheit und vom Stil her einheitlichen Schmuckelemente dar. Der einschiffige, 43,45m lange und 13,82 m breite Bau

befindet sich auf der Ostseite des Platzes. Mit ihrem 2 m hohen Turm ist sie von weitem zu sehen.

Bildquelle: <http://www.hradycz/index.php?&OID=2209>

Schloss und Park im englischen Stil

Das Schloss ist der Spätbarockbau aus dem Jahre 1784, 1876 und fertig gestellt in den Jahren 1932 – 1933. Es hat den neugotischen Sechskantturm aus dem Jahre 1848, der 1860 nach dem Englischen Muster umformt wurde. Ab 1945 wurde das Schloss zuerst von der deutschen und dann Roten Armee besetzt, die den anliegenden Park als Flughafen benutzten. Seit dem Jahre 1952 wird dort das Altersheim der Hauptstadt Prag untergebracht. Das Schloss befindet sich im umfangreichen Englischen Park, der 1784 von der Familie Špork aus dem ehemaligen Wildpark mit einem Teich errichtet wurde. Es sind hier Edelblumen und Edelholzarten wie hundertjährige Eichen und Buchen, südamerikanischen Platanen u. a. Unter dem Gefieder sind Eisvögel oder Schwäne.

Die Erwähnung sind auch der gotische Glockenturm und die Kirche der Jungfrau Mariä wert. Die Kirche im Ostteil des alten Friedhofs gehört zweifellos

zur Frühgotik der Mitte des 13. Jahrhunderts. 1928 wurde sie restauriert. Der Glockenturm aus dem Jahre 1711 hat Mauererdgeschoss und Holzoberstock mit einer zwiebelförmigen Kuppel.

Gallery Cyrany befindet sich in den Räumen der ehemaligen jüdischen Schule bei der Synagoge. Sie ist seit 17. April 2002 geöffnet. In der Galerie wird die Sammlung von Ostböhmischen Malern und Bildhauern 20. Jahrhunderts versammelt. Diese Sammlung von Bildern, Skulpturen, Zeichnungen und Collagen wird von den Eheleuten Ema und Josef Horáks der Stadt Hermanuv Mestec geschenkt. Die Dauerausstellung ist Ergebnis des fünfzigjährigen Sammelns der Familie Horák.

Es ist ganzjährig geöffnet; immer mittwochs, samstags und sonntags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr. Die anderen Tage kann man unter Telefonnummer +420 469 660 340 vereinbaren.

Das modern ausgestattete Autocamping „Konopác“ bietet die sämtlichen Dienstleistungen an. Es sind ein Naturschwimmbad mit Rutschbahn, ein Freilichtkino, Gaststätten, ein Hotel, einen Sportplatz und Ausleihe von Sportgeräten und Fahrrädern. Die Unterkunft wird in den Zimmern und Hütten angeboten. Im Sommer gibt es hier einen Platz für Zelte und Caravans. Es ist der Stammpfad von Motorrad und Autos Veranstaltungen.

Tel.: +420 469 695 117, +420 469 695 118

4.5. Luže

Die Stadt Luže befindet sich in der Waldgegend 22 km östlich von Chrudim. Weder in der Stadt noch in ihrer Umgebung gibt es einen größeren Industriebetrieb, was Kurcharakter positiv beeinflusst. In der Stadt leben 2632 Bewohner, aus denen ungefähr 300 und zusätzlich 200 Menschen aus der weiten Umgebung in Hamza-Kuranstalt für Kinder und Erwachsene (Hamzova odborná lécebná) beschäftigt sind.⁹ Die Kuranstalt befasst sich mit der Behandlung des Bewegungsapparates. In der Kuranstalt können auch Touristen unterkommen oder sich verpflegen. Dazu verfügt sie über die Räume, die Kongresstourismus

⁹ Bearbeitet nach: <http://www.luze.cz/>; 25. 3. 2008

werden genutzt können. Nicht nur für Patienten ist ein 14 ha großer, gepflegter Waldpark bestimmt, der mit der Burgruine Košumberk ein ganz außergewöhnliches Gelände bildet.

Die Stadtmitte steht unter dem Denkmalschutz. Luže wurde um das Jahr 1300 nach einem regelmäßigen Schema mit einem großen Marktplatz gegründet. Der viereckige Hauptplatz ist mit den Bürgerhäusern, jeweils sechs auf jeder Seite, umgeben. In der Mitte steht das Rathaus aus dem Jahre 1542.

Weit und breit dominiert mit zwei Türmen die Wallfahrtskirche, die der Jungfrau Mariä Helferin der Christen geweiht ist. Nach einem Entwurf von P. I. Bayer wurde sie durch den italienischen Architekten G. B. Alliprandi in den Jahren 1690 – 1695 errichtet. Es handelt sich um ein einzigartiges, stilreines Bauwerk, das im Stil des Frühbarocks erbaut wurde. Hinter der Kirche wurde zum Ende des 17. Jahrhunderts die Jesuitenresidenz errichtet, in der sich ein erhaltenes Refektorium (Speisesaal) befindet.

Auf der anderen Seite der Stadt steht der ursprüngliche gotische St. Bartholomäus-Kirche, die bereits im Jahre 1381 erwähnt wird. Obwohl sie mehrmals rekonstruiert wurde, blieb ein Teil des Schiffes im gotischen Stil erhalten. In Luže kann man noch die erhaltene jüdische Synagoge und den jüdischen Friedhof besichtigen.

4.5.1. Burgruine Košumberk

Die gotische Burg wurde zum ersten Mal im Jahre 1318 erwähnt. 1372 übernahm das Adelsgeschlecht von Chlum (später bekannt als die Familie Slavata von Chlum und Košumberk) die Herrschaft und in den Jahren 1372 – 1564 war Košumberk seine Residenz. Nach dem Brand im Jahre 1573 wurde die Burg im Renaissancestil umgebaut. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde die Schule der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder in den Räumen der Burg errichtet, wo die jungen protestantischen Adligen, wie z. B. später ein berühmter Krieger Albrecht von Wallenstein erzogen wurden. 1684 ging die Burg Košumberk nach dem letzten Willen der letzten Frau von Familie Slavata in das Eigentum von Jesuiten über, die schon ihren Sitz neben der Wallfahrtskirche hatten.

Zurzeit gehört die Burgruine Košumberk der Stadt Luže. Die Stadt kümmert sich um Unterhaltungen und Reparaturen seit 19 . Bei der Subventionsbeihilfe wurde die Dauerausstellung zur Geschichte der Burg mit Bezugnahme auf die Stadt Luže erneuert und für Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Burg ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet:

vom 2. Juni bis zum 14. September täglich außer Montag

vom 19. April bis zum 1. Juni und vom 15. September bis zum 28. Oktober nur am Wochenende und an den Feiertagen

Der Eintrittspreis in Expositionen beträgt 40 Kronen für Erwachsene d 20 Kronen für Kinder und Studenten. Wenn Sie nur das Burggelände ausgenommen der Exposition besichtigen möchten, dann ist der Eintritt frei.

4.6. Chrast

Die Stadt Chrast, mit ihren Ortsteilen Podlažice, Chacholice und Skála, mit 3200 Bewohnern liegt 15 km südöstlich von der Kreisstadt Chrudim. In ihrem Kataster befindet sich auch ein malerisches Tal mit einem Dorf Podskála.¹⁰

Chrast wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts durch das Benediktinerkloster in Podlažice gegründet. Das Kloster wurde Jahre 1159 gegründet und 1421 von Hussiten zerstört. In diesem Kloster wurde die sog. Teufelsbibel (lateinisch Codex gigas) irgendwann zwischen Jahren 1200 und 1230 geschrieben. Die Bibel wird lateinisch geschrieben und der Legende nach schrieb sie ein Mönch als Sühne für schwierige Sünde. wurde ihm allerdings zu wenig Zeit gegeben, also rief der Mönch zu Hilfe einen Teufel an. Mit seiner Hilfe beendete er das Buch innerhalb einer Nacht, aber dafür musste er den Teufel im Buch abbilden. Das im Format 90 x 50 cm und wiegende 75 kg Buch wurde von schwedischen Soldaten während des Dreißigjährigen Kriegs weggeführt. Die Bibel wird bis heute in der National Bibliothek in Stockholm deponiert. Im Museum in Chrast wird nur die Attrappe des Buches aufbewahrt.

Ab Anfang des 15. Jahrhunderts bis zum Jahre 1848 verfügten viele Besitzer über die Stadt. Damals gewann Chrast Selbstverwaltung, an deren Spitze

¹⁰ Bearbeitet nach:

http://www.mestochrast.cz/vismo/dokumenty2.asp?id_org=5379&id=1001&p1=52; 26. 3. 2008

ein Bürgermeister mit der Gemeindevertretung stand. Seitdem entwickelte sich die Stadt nach allen Richtungen.

In der Stadt kann man sich auch einige Sehenswürdigkeiten besichtigen. Unter anderem auch die Dreifaltigkeitskirche am Platz, die drei Altäre hat und aus den Jahren 1612 – 1618 stammt. Oder das Gelände der St. Martin-Kirche, über die die erste Nachricht ans Jahr 1350 zurückreicht. Auf dem Friedhof wurde eine ganze Reihe von bedeutenden Persönlichkeiten begraben, wie z. B. ein Dechant Josef Münzer, dessen Grabstein denkmalgeschützt ist. Dann die St. Markéta-Kirche in Podlažice, die ein Bestandteil vom Benediktinerkloster in der Vergangenheit war. Das ganze Gelände erwartet bald die archäologischen Erkundungsarbeiten.

Sehenswert ist auch das Gelände des Barockschlosses mit dem Garten, das Vincenc Paulus 1893 gründete, wo sich jetzt das Stadtamt und das Museum befinden. Ein römischer Saal und ein chinesisches Zimmer mit Malereien von Antonín Machek in den Räumen des Stadtamtes benutzt man bei feierlichen Gelegenheiten. Der Schlosshof und der Konzertsaal im Museum dienen zu den Veranstaltungen von Konzerten. Das Museum wurde 1893 errichtet und verfügt heute über 100.000 Ausstellungsgegenstände, die vor allem der Regionsgeschichte gewidmet sind.

5. Tipps für Ausflüge

Zu Besonderheiten des Kreises gehören auch Orte wie Ruinen, Museen, Aussichtstürme und andere Interessante zu, die hinter der Befestigung“ der größeren Städte stehen. Sie ragen mit ihrer Geschichte, ihrer baukünstlerischen Gestalt, mit ihrer Höhe oder mit ihrer Naturschönheit Auch heute ziehen uns monumentale Ruinen der Steinfestungen an, die einst die Landesschatzkammer von Burgherren bewachten. Die romantischen Bummel durch diese Orte gönnen uns eine Weile ins Mittelalter zurückzukommen. Jedoch bei der Aussicht in die wunderschöne Landschaft wird man noch mehr verblüfft und vergisst ganz, wo man sich befindet. Zu diesen Orten gehören die folgenden, die wörtlich locken, einen schönen Ausflug zu machen, d auf die man unterwegs mit Fahrrad, Auto, Zug, Bus oder einfach so zu Fuß stoßen kann.

5.1. Schloss Nové Hradý

Das Schloss Nové Hradý erstreckt sich westlich von der Stadt Skutec. Das ganze Schlossgelände ist in der schönen und bisher wenig von der Zivilisation berührten Gegend eingesetzt. Das Schloss wurde im Rokokostil in den Jahren 1774 – 1777 von dem Grafen Jean-Antoin Harbuyal de Chamaré im Stil der französischen Sommerresidenzen errichtet.



Das Schlossgelände in Nové Hradý blieb in der baukünstlerischen Urgestaltung erhalten, nicht nur was Exterieur, sondern auch was Interieur betrifft. Seit 1997, als die Eheleute Kucera aus Prag es

kauften, wurde die umfangreiche Rekonstruktion und Modernisierung durchgeführt.

Am Vorhof gibt es einen Rokokogarten mit Brunnen, einen klassizistischen Gartenaltan und ein Barockkornhaus, in dem das erste Museum des Radfahrtsports untergebracht ist. Auf der Terrasse vor dem Kornhaus wurde eine Freilichtbühne errichtet. Im Bau befinden sich ein Schlosshotel und ein

großes Labyrinth. Eine Aufstallung und Ausläufe für Pferde werden beendet und die Farmzucht von Hirschen und Damhirschen verbreitet.

Im Schloss, im Rokokosaal finden Konzerte, Rezeptionen und vor allem romantische Trauungszeremonien statt. Im Schloss sind auch ein Restaurant und eine Kaffeestube stilecht eingerichtet und für Öffentlichkeits geöffnet. Ein Bestandteil der Schlossbesichtigung ist die Exposition von Möbelkunst aus dem Kunstindustriemuseum in Prag und Besuch der Kleinen Galerie mit einer Saisonausstellung.

Der Eintrittspreis beträgt 80 Kronen für Erwachsene und 50 Kronen für Kinder und Studenten. Die fremdsprachige Führung kostet 120 Kronen.

Öffnungszeiten:

April, Mai, Oktober – am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 16 Uhr

Juni – September – täglich einschließlich Montag von 10 bis 16 Uhr

Bildquelle: <http://www.nove-hrady.cz/zamek/index.php>

5.2. Burgruinen

Burgruine „Oheb“

Unmittelbar über dem Wasserspiegel des Stausees Sec ragt die Burgruine Oheb empor. Die Burganlage stammt aus dem 14. Jahrhundert. Um die Ruine herum gibt es das gleichnamige Naturschutzgebiet mit einer Fläche von 26,5 ha mit dem Auftreten vieler Arten von Weichtieren und Wirbeltieren. Vom 40 – 50m hohen Felsen ist die zauberhafte Fernsicht, bei der man den ganzen Stausee hat wie auf der Hand.

Burgruine „Lichnice“

Die Burgruine befindet sich unweit von Tremošnice auf einer felsigen Anhöhe. Aus dem kleinen Häuschen, wo früher ein Zeughaus war, wurde ein kleines Museum mit Artilleriekugeln errichtet. Aus dem Wachturm sieht man auch in die weite Umgebung. Die Burgruine ist ein Bestandteil des Nationalnaturschutzgebietes „Lichnice-Kankovy hory“. Obwohl die Burgbesichtigung alle 20 Minuten verläuft, kann man dorthin auch allein auf eigene Gefahr gehen. Alljährliche Kulturveranstaltungen wie Auftretung von Fechtern und Folkbands, die im Gelände des Burghofs stattfinden, fanden schon

auch ihre Fans. Im Juli finden Musikfestivals, „Folk na Lichnici“ und „otická Lichnice“ statt und im August „RockFest Lichnice“.

Burgruine „Žumberk“

Die erste Erwähnung stammt aus dem Jahre 1318. Am Anfang des 17. Jahrhunderts wurde die Burg verlassen und begann zu verkommen. Es blieben die markanten Ruinen der Befestigung und des Palastes erhalten. Die Burgruine befindet sich 17km südlich von Chrudim gerade oberhalb der gleichnamigen Gemeinde. Die Burgruine ist frei zugänglich, aber nur auf eigene Gefahr. Wenn man mit dem Zug fährt, muss in der Station Zaječice aussteigen und dann 5km auf der blauen Wanderwegmarkierung nach Žumberk zu Fuß gehen.

Burgruine „Strádov“

Die Burgruine, 5km südlich von Slatinany, ist für Öffentlichkeit nur von Juni bis August zugänglich. Sie befindet sich nämlich im Wildpark „Slavice“, im Naturschutzgebiet „Strádovské peklo“, wo Hirsche und Muffeltiere leben.

5.3. Aussichttürme

Aussichtsturm „Barborka“

Der Holzaussichtsturm befindet sich in der Seehöhe 313m ü. d. M. in der Gemeinde Horní Raškovice nordwärts von Hermanuv Mestec. Der Aussichtsturm ist 10m hoch und nach oben muss man 47 Stufen steigen. Es wird von April bis Oktober nur am Wochenende von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Aussichtsturm „Boika“

Der Aussichtsturm Boika ist frei zugänglich. Er liegt zwischen Nasavrky und einer Gemeinde České Lhotice in der Seehöhe 520m ü. d. M. Der Holzaussichtsturm misst 14,5m und hat 32 Stufen aufwärts.

Touristischer Aussichtsturm „Zubří“

Der Aussichtsturm ist am Mast der Aktiengesellschaft Oskar Mobile etwa 2km von Trhová Kamenice untergebracht. Trotz des 55m hohen Mastes reicht die Höhe des Aussichtsturmes nur 39m. Nach der Bewältigung von 182 Stufen in der Seehöhe 615m ü. d. M. kann man die Gipfel des Eisengebirges, des Gebirges

Žďárské vrchy oder auch des Riesengebirges und des Adlergebirges sehen. Der Eintritt kostet 5 Kronen für Kinder, 10 Kronen für andere.

Öffnungszeiten: Mai, Juni, September – am Wochenende von 10 bis 16 Uhr

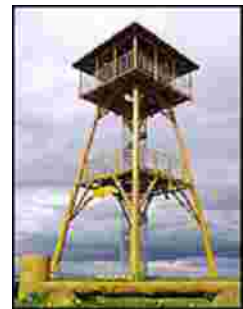
Juli, August – dienstags – sonntags von 10 bis 17 Uhr

Ein großes Lockmittel für Touristen sind drei Stahlholzaussichtstürme im Naturschutzgebiet „Toulovcovy maštale“. Den größten Wert im Naturschutzgebiet „Toulovcovy maštale“ bilden Sandsteinfelsen von der Fläche 1080ha. Das Gebiet wird mit dichtem Netz von markierten Wegen durchweht, deshalb ist es möglich, die Naturschönheit hautnah zu erleben.

Als die erste wurde der Aussichtsturm „Toulovcova“ zwischen den Gemeinden Budislav und Jarošov errichtet. Seine Höhe ist 15,5m und ein Besucher kann sich aus zwei Bühnen in der Höhe von 6 und 12m umschaun.

Öffnungszeiten: April, September – nur am Wochenende von 10 bis 16 Uhr; Mai, Juni – täglich außer Montag von 10 bis 16 Uhr; Juli, August – täglich außer Montag von 10 bis 17 Uhr

Bildquelle: http://www.mastale.cz/roz_toulovcova.htm



Im Jahre 2004 begann der Aussichtsturm „Terežka“ im Ortsteil von Proseč, Paseky, realisiert werden, die mehr als 25m misst und in der Seehöhe 645m ü. d. M. steht. **Öffnungszeiten:** Es ist täglich außer Montag geöffnet. April, Mai, Juni – von 10 bis 16 Uhr; Juli, August – von 10 bis 17 Uhr; September, Oktober – von 10 bis 16 Uhr

In Reihenfolge der dritte Aussichtsturm „Borůvka“ entstand vor 3 Jahren. Mit seiner atypischen Gestalt gehört er zu den schönsten im Bezirk. Aus der einzigen Aussichtsterrasse in der Höhe von 15m kann man z. B. die Burg Rychmburk oder die Stadt Skuteč sehen. **Öffnungszeiten:** April – nur am Wochenende von 10 bis 16 Uhr; Mai, Juni, September – täglich außer Montag von 10 bis 16 Uhr; Juli, September – täglich außer Montag von 10 bis 17 Uhr

5.4. Andere Sehenswürdigkeiten

Burg Rychmburk

Die Burg Rychmburk ließ Tas von Rychmburk um das Jahr 1325 im gotischen Stil erbauen. Nach vielen Besitzern kaufte der bayerische Fürst Thurn-Taxis 1823 die Herrschaft und besaß die Burg bis zum Jahre 1945, als sie verstaatlicht wurde. Seit 1955 wurde im Burggelände das Altersheim untergebracht, das im Jahre 2007 auf das Haus für Menschen mit chronischer Geisteskrankheit umformt wurde. Trotzdem ist die Burg Juni bis August für Öffentlichkeit zugänglich. Sie erstreckt sich in Predhradí bei Skutec.

Gotische Kirche in Kocí

Die gotische St. Bartholomäus-Kirche steht in der Gemeinde Kocí 5km westlich von Chrudim. Die Kirche wurde 1397 erbaut. Das Interieur bietet den Besuchern die Besichtigung von Wandmalereien aus dem 16. und 18. Jahrhundert, der Kanzel aus dem Jahre 1681 und der gemalten Kassettendecke aus dem Jahre 1678. Im Jahre 1666 wurde ein mächtiger gotischer Holzglockenturm zur Front der Kirche aufgebaut, in den die gedeckte Holzbrücke mit Arkaden mündet. Die Innenbesichtigung muss man zwei Tage voraus auf der Telefonnummer +420 728 143 357 bestellen. Die Besichtigung mit einem Begleiter dauert 30 Minuten.

Museum von Pfeifen

Die Exposition wird in einem Haus am Platz in der Gemeinde Proseč installiert. Ein Besucher erfährt von der Herstellung Pfeifen und von der Geschichte dieses Handwerkes, das für diese Region typisch ist. Das Museum befasst sich auch mit der Geschichte des Gebietes von und dient auch als Infocenter. Man kann es täglich, montags – samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags von 10 bis 15 Uhr, von Mai bis September besuchen. Der Eintrittspreis beträgt 40 Kronen für Erwachsene und 20 Kronen für Kinder bis 15 Jahren.



Kalkofen - „Vápenka“

In Závratec, ein Stück hinter der Stadt Tremošnice in der Richtung Ronov nad

Doubravou fesselt ihre Aufmerksamkeit ein technisches l, der alte Kalkofen.

Bildquelle: <http://alena.ilcik.cz/0607zeleznehory.php>

Staudamm Parížov

Der Staudamm mit Steintürmchen und Zinnen wurde am Fluss Doubrava zwischen Jahren 1908 – 1913 erbaut. Hochwasser 1885, 1888 und 1897 wurden einem Impuls dafür. Zurzeit läuft dort auch ein kleines Wasserkraftwerk. Der Staudamm gehört zu den ältesten und schönsten in der Tschechischen Republik.

- 4km westlich von Slatinany - die frei zugängliche Burgruine „Rabštejn“
- Hlinsko und Veselý Kopec – die Freilichtmuseen
- Žumberk – das Museum
- Skutec – das Museum mit Expositionen von Komponisten V. Novák V. J. Tomášek. Im Mai findet dort ein Festival der klassischen Musik „Tomášková und Nováková hudební Skutec“
- westlich von Ronov nad Doubravou - das Schloss Žleby, im Schlosspark werden ihnen Raubvögel und einen Park mit weißen Hirschen vorgestellt
- Skutec – ein kleiner Flughafen – die Möglichkeit von Schauflügen
- Nový Dvur - ein kleiner Flughafen – die Möglichkeit von Schauflügen
- Sec – Kovárov, Bojanov, Svobodné Hamry bei Hlinsko, Vápenný Podol bei Prachovice, Stolany, Nasavrky – die Möglichkeit von Ausritten in die schöne Natur

5.5. Sportliche Aktivitäten

Für die, die ihren Urlaub aktiver verbringen möchten, das Gebiet von Chrudim viele Lokalitäten an, wo man sowohl im Sommer als auch im Winter Sport treiben kann. Im Gebiet von Chrudim führt eine Menge von Langlauftrassen, Radwegen, Lehrpfaden und Wanderwegen. Für bessere Orientierung wurden die ausführlichen Landkarten mit markierten Trassen von Infozentren herausgegeben. Auch einige von den touristischen Landkarten stehen in der Anlage zur Verfügung.

Wenn man zu den Liebhabern des Skilaufs und Langlaufs gehört, dann wird man in diesem Gebiet zahlreiche Gelegenheiten finden, diesem Sport nachzugehen.

Beim Skifahren bieten Ihnen ihre Dienstleistungen die Skigelände in Hlinsko mit drei Pisten, in Trhová Kamenice und in Hluboká bei Trhová Kamenice an.

Verschiedene Langlauftrassen befinden sich in der Umgebung von Nasavrky und Sec. Es handelt sich um die markierten Trassen, die zu kombinieren sind und damit kann man unterschiedlich lange Kreise erleben. Die Loipen werden regelmäßig mit Hilfe der neuesten Technik präpariert. Die Parkplätze stehen in Nasavrky, Krásné oder Sec – Ústupy zur Verfügung, wo auch die Loipen anfangen.

In den Sommermonaten stehen den Besuchern Stauseen, Teiche, Flüsse, Steinbrüche und Schwimmbäder zur Verfügung, die geradezu zu diesem Sommervergnügen auffordern.

Die Überschwemmungssteinbrüche – in Leštinka bei Skutec, Holetín, Srní, Švihov und Trhová Kamenice nutzt man sowohl zum Tauchen als auch zum Baden. Ein beliebtester Ort von allen Liebhabern von Segelbooten und Windsurfing wurde der Stausee Sec am Fluss Chrudimka. Im Campingplatz werden auch Boote und Fußboote geliehen. Weiter kann man im Naturschwimmbad im Campingplatz „Konopác“ bei Hermanuv Mestec oder im Erholungsgebiet an den Teichen „Dolní und Horní Peklo“ bei Tremošnice baden. Wer lieber Schwimmbad hat, es sind hier auch einige und zwar in Skutec, in Chrudim, Horní Bradlo und in Tremošnice.

5.5.1. Radwege

Die Gegend ist von vielen **Radwegen** durchwoben, die nicht nur von regionaler, sondern auch internationaler Bedeutung sind. Die Trassen sind unterschiedlich anspruchsvoll und deshalb sind sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene geeignet. Das Radwegnetz wird am meisten auf den Straßen II. und III. Ordnung, irgendwo aber auch auf den Wald-, Feld- und Asphaltwegen geführt, wobei die einzelnen Trassen unterschiedlich zu kombinieren sind. Auch was Trassenlänge betrifft, kann man unterwegs einen Tag oder mehrere Tage

verbringen, wo man die Möglichkeiten hat, die Unterbringungs- und Verpflegungsdienstleistungen in dieser Region auszuprobieren. In den nachfolgenden Absätzen werden einige der interessanten Trassen präsentiert.

Der erste bedeutende Radwanderweg ist die internationale **Trasse Nr. 1**, die sog. **Prager Trasse**, die von Wien nach Prag führt. Sie geht durch das Gebiet von Chrudim in den Orten Hlinsko, Trhová Kamenice, Horní Bradlo und um den Stausee Sec weiter über Tremošnice und Ronov nad Doubravou nach Prag durch. Sie ist mittelschwer bis schwer und von Hlinsko nach Ronov nad Doubravou fährt man 36km.

Die weitere bedeutende ist die **Böhmisch-Mährische Trasse Nr. 18**, die von Hlinsko über Skutec, Luže und Stremošnice weiter nach Vysoké Mýto und nach České Petrovice im Adlergebirge führt. Aus dem höchsten Punkt, Hlinsko, sinkt die Trasse nach den Straßen III. Ordnung in den Tal „Novohradka“ und von hier fährt man durch das mäßig hügelige Gelände nach Stremošice fort. Die Trasse misst 29km.

Von der Bahnstation Žďárec u Skutce führt **den Radweg Nr. 4024** durch hügeliges Gelände über die Gemeinde Predhradí, wo man Burg Rychmburk besuchen kann, nach Zderaz und dann nach Proseč. Von Proseč führt die Trasse weiter ostwärts durch das Naturschutzgebiet „Toulovcovy Maštale“.

Der Radweg Nr. 4120 ist im mittelschweren Gelände, das sich an der Grenze CHKO Žďárské vrchy von Hlinsko über Miretice und Smrček nach Zaječice befindet. Die ganze Strecke misst 18,5km.

Der Radweg Nr. 4122 beginnt in Kamenický bei Hlinsko. Dann kreuzt der Radweg die Gemeinden Prosetín und Vrbatuv Kostelec, danach Chrast und Hrochův Týnec und führt nach Norden weiter.

Der Radweg Nr. 4179 von Slatinany über Sobotuchy und Hermanův Městec nach Podhorany u Ronova misst 28km. In Slatinany kann man das Schloss

und das Gestüt besuchen. In Hermanuv Mestec sind die jüdischen Sehenswürdigkeiten einer Erwähnung wert.

Die Trasse nach Ronov nad Doubravou und zurück misst 14,5km. Man beginnt in Tremošnice und folgt den Radweg Nr. 1 nach (3,5km), dann Nr. 4234 nach Knežice (2km) und danach Nr. 4188 nach Ronov nad Doubravou, wo man z. B. im renommierten Restaurant „U Pardála“ am Platz Chitussiho náměstí zu Mittag essen kann.

Die Trasse – durch Tal des Flusses Doubrava fängt wieder in Tremošnice an. Man fährt auf dem Radweg Nr. 4127 nach dem Dorf Peklo (3km), dann folgt der Radweg Nr. 1 nach der Gemeinde Sec (6km). Am Stausee Sec kann man am Wasser auch einen schönen Tag machen und Wassersport treiben. Oder zu Fuß zu den Ruinen Vildštejn und Oheb (3km) zu gehen. In Sec gibt es mehrere Möglichkeiten der Verpflegung oder auch der Unterbringung. Von Sec kann man weiter auf dem Radweg Nr. 5127 nach Drhotín (10km) fortfahren von hier auf der Trasse Nr. 5127 nach Parížov (4,5km), dann weiter auf dem Radweg Nr. 4233 nach Tremošnice (7km). Diese Trasse ist mäßig anspruchsvoll mit anstrengender Steigung aus Tremošnice nach Sec.

Die Trasse von Hermanuv Mestec nach Tremošnice misst 39km und gehört auch zu den schwierigeren. Man fährt zuerst auf dem Radweg Nr. 4127 nach Míčov (6km), dann folgt Nr. 4182 zur Burgruine Lichnice (5km). Von der Burgruine fährt man nach Míčov zurück und von hier wieder auf dem Radweg Nr. 4182 nach Nový Dvůr (6,5km), wo man die Schauflüge bezahlen kann. Nach einer kurzen Erholung folgt man dem Radweg Nr. 4188 nach Ronov nad Doubravou (9,5km) und danach Nr. 1 nach Tremošnice. Aus Tremošnice ist die Möglichkeit nach Sec weiterzufahren.

Die Trasse von Sec nach Horní Bradlo ist zwar sehr anstrengend im hügeligen Terrain, aber gehört zu sehr interessanten Trassen des Gebietes von Chrudim. Der Radweg Nr. 4111 führt uns nach Kovárovo (3km), wo sich eine Ranch befindet, die die Ritte in die Umgebung anbietet. Von Kovárovo fährt man über Bojanov auf dem Radweg Nr. 4114 nach České Lhotice (10km) weiter. In

der Gemeinde České Lhotice ist der Aussichtsturm „BOIKA“ situiert. Nach etwa 2km stößt man auf das Dorf Hradiště, in deren Nähe sich das keltische Oppidum befindet. Und nach weiteren etwa 3km kommt man in die Nasavrky, wo es die Exposition „Auf den Spuren den Kelten“ gibt. Von Nasavrky nach Horní Bradlo (8km) folgt man den Radwegen Nr. 4119 und dann Nr. 4112.

5.5.2. Wanderwege und Lehrpfade

Das ganze Gebiet wird auch Trassen durchwebt, die man zu Fuß absolvieren kann. Die **Wanderwege und Lehrpfade** führen auf den Wald- und Feldwegen. Die gut markierten Wege sind auch für Kinder und ältere Leute geeignet. Nur der Weg zu „Pivnická rokle“ gehört mit Felsengelände zu den anspruchsvollen. Auch was Trassenlänge betrifft, muss man gut seine Kräfte einschätzen. Sonst dank schöner Natur und frischer Luft kann man einen schönen Tag verbringen und dazu noch ein bisschen zulernen.

Der **Keltenweg durch das Eisengebirge** – auf der mehr als 9km langen Trasse lernt man auf zwölf Informationstafeln mit der Gegend kennen, in der das Gebiet durch die Kelten bewohnt war. Die Trasse fängt bei dem Schloss Nasavrky an, führt durch die Naturschutzgebiete „Krkanka“ und „Peklo“ bis zum Ort des keltischen Oppidums in Hradiště.

Der **heimatkundliche Lehrpfad durch das Gebiet des Flusses Chrudimka** - beginnt bei der Quelle des Flusses Chrudimka in Filipov und führt bis nach Chrudim. Die ganze Strecke misst 82km. Einunddreißig Informationstafeln sind auf allen interessanten naturwissenschaftlichen Stellen aufgestellt.

Der **heimatkundliche Lehrpfad durch das Eisengebirge** – geht durch CHKO Žďárské Vrchy und durch das Naturschutzgebiet Lichnice-Kankovy hory durch. Der Anfang der Trasse ist in Sec und endet in Ronov nad Doubravou, wobei sie 22km misst. Während des Weges gibt es fünfzehn Tafeln.

Der **Waldpfad „ Podhura“** – beginnt in Rabštejnská Lhota und führt durch Chrudimer Wälder. Innerhalb anderthalber Stunde, das heißt ungefähr 3km,

wird das Leben im Wald auf sechs Tafeln beschrieben. Die Trasse ist besonders für Kinder geeignet.

Der Planetarlehrpfad Prosec – die Trasselänge, die sowohl für Wanderer, als auch für Radfahrer geeignet ist, beträgt 6km. Unterwegs macht man mit vielen Informationen über das Sonnensystem bekannt.

Der Weg des Flusses Novohradka vorbei zu „Pivnická rokle“ – beginnt in Zderaz bei Skutec und führt auf dem rot markierten zur Hütte „Polanka“ und dann auf roter Markierung in der Richtung Kapalice bis nach Dolany. Von Dolany geht man weiter auf blauer Markierung über „Pivnická rokle“ wieder nach Zderaz. Die Trasse ist 8,5km lang. Der Durchweg durch „Pivnická rokle“ ist sehr anstrengend.

6. Ležáky

Ležáky befindet sich am Nordrand der Böhmischemährischen Höhe, ungefähr 20 km südöstlich von Chrudim und 15 km nordwärts von Hlinsko zwischen den Gemeinden Miretice und Dreveš. Die erste schriftliche Erwähnung über das Dorf reicht ans Jahr 1714 zurück, wo schon ein Sägewerk und ein Mühlwerk am Bach Ležák standen. Im Jahre 1942 befanden sich dort neun Häuser, die 47 Leute bewohnten.¹¹ Es waren vor allem arme Steinhauer und kleine Kätner.

In der Nacht am 29. Dezember 1941 wurden drei Gruppen an Fallschirmspringern (Antropoid, Silver A, Silver B) ins Protektorat Böhmen und Mähren transportiert. Der Telegrafist Jirí Potucek aus der Gruppe Silver A siedelte sich beim Mühlenmeister Švanda im Mühlwerk in Ležáky an. Er stellte eine Sendestation ins Maschinenhaus in den unweiten Steinbruch Hluboká bei Dachov, woher er jede Nacht mit der Sendestation Libuše regelmäßigen Nachrichten nach London zu senden begann, um die tschechoslowakische Exilregierung zu informieren. Am 27. Mai 1942 wurde ein Anschlag auf Reinhard Heydrich verübt. Am anderen Tag wurde der Ausnahmezustand verkündet. Am 10. Juni 1942 wurde die Gemeinde Lidice ausgerottet. Am 16. Juni 1942 meldete sich Karel Curda, der einen Schlich von Attentätern verriet, zur Gestapo. Aufgrund seiner Denunziation folgt eine Welle von Massenverhaftungen. Nach der Vorwarnung brachte der Telegrafist Potucek die Sendestation schon auf eine andere Stelle. Es wurden am 20. Juni der Steinbruchbesitzer František Vaško mit seiner Ehefrau verhaftet; dann der Mühlenmeister Jindrich Švanda mit seiner Ehefrau, der Mechaniker aus dem Steinbruch Hluboká Karel Svoboda und der Steinbruchverwalter Jindrich Vaško. Am 22. Juni wurden der Bruder der Mühlenmeisters Frau Josef Štulík, seine Ehefrau Marie und ihre Eltern František und Františka Pelikán in Vcelákov verhaftet. Der Polizeihauptmeister aus Vrbatuv Kostelec, der auch die ganze Zeit zusammenarbeitete, erschoss sich lieber selbst.

Am Mittwoch, dem 24. Juni 1942, wurde der Eingriff gegen das ganze Dorf Ležáky durchgeführt. Nach dem Mittag wurde das ganze Gebiet

¹¹ Bearbeitet nach: <http://www.kcprymarov.estranky.cz/clanky/druha-svetova-valka/tragedie-vyvrazdeni-obyvatel-a-vypaleni-obce-lezaky>; 23.3. 2008

eingeschlossen und alle Personen, die zur Daueraufenthalt angemeldet wurden, kontrolliert. Die anderen wurden hinausgetrieben und die Kinder wurden von den Schulen in Skutec und Vcelákov abgeholt. Nachdem alle nach Pardubice abtransportiert worden waren, wurden alle Häuser von Gestapo geplündert und ausgebrannt. Alle 34 Frauen und Männer erschossen. Nur zwei von 13 Kindern wurden zur Umerziehung nach Deutschland geschickt. Die einzigen, Jarmila und Marie Štulíks, überlebten den Krieg. Die anderen Kinder aus Ležáky wurden in die Gaskammern geschickt. Die Brandrückstände im kleinen Dorf Ležáky wurden endgültig vor dem Weihnachten im Jahre 1943 dem Erdboden gleich gemacht.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde nach zwei Mädchen gefahndet. Die Kinder wurden von ihren deutschen Familien in ihr Heimatland überführt. František Pelikán, der Großvater der Mädchen, der als einziger im Falle Ležáky aus dem Konzentrationslager heimkehrte, ersuchte um das Sorgerecht für die Kinder. Jedoch wegen seines Gesundheitszustands wurde sein Antrag abgelehnt und die Kinder sollen von einer Frau aus Lidice adoptiert worden sein. Trotzdem erwachsen die Mädchen mit ihrer Pflegerin in einem Haus in Vcelákov.

Die Gedenkstätte steht seit 1978 unter dem Nationalkulturdenkmalschutz. An Orten der einzelnen Häuser befinden sich jetzt die Granitgrabmäler. Es wurde auch der Teich, der von der Gestapo abgeschafft wurde, wiederhergestellt. Im Gebäude des Denkmals wird die Dauerausstellung von historischen Sachen und Photos, die sich auf das Dorf Ležáky beziehen, ausgestellt. Zu den unschuldigen Opfer findet hier alljährlich eine Gedenkveranstaltung unter Teilnahme bedeutender Persönlichkeiten der Tschechischen Republik statt.

7. Jüdische Kultur im Gebiet von Chrudim

Die Geschichte der jüdischen Nation, besonders die gegenwärtige, ist genug trüb. Die Juden wurden für ihre Glaubensüberzeugung oft verfolgt, vertrieben, isoliert und sogar umgebracht. Das alles auch wegen der Intoleranz der Anderen zu sehr spezifischen Traditionen und Bräuchen und vielleicht auch aus Neid, weil die Juden ausgezeichneten Händler gewesen sein sollen. Die Diktaturen des vorigen Jahrhunderts hinterließen nur sehr schlichte und oft sehr zerstörte Erinnerungen an dieses Volk. Ein Teil von Gedenkstätten gewann wieder ihre Urform und ein anderer Teil blieb vergessen; diese Orte erwecken jedoch immer noch Heimlichkeit und Mystik. In Hermanuv Mestec und Luže kann man noch einige jüdische Sehenswürdigkeiten besichtigen.

Im Gebiet von Chrudim gibt es noch mehrere Gemeinden und Dörfer, in denen die Juden einen bestimmten Anteil von Bewohnern hatten. Jedoch meisten blieben an diesen Orten nur die Friedhöfe und wenige Häuser erhalten. Es sind Drevíkov, Hroubovice und Chrast, Prestavlký, Hoješín, Žamberk, Zájedec, aber auch Chrudim und Hlinsko.

Die Synagoge in Hlinsko wurde im neuromanischen Stil erst 1907 erbaut und seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts dient sie als hiesiges Museum.

In Drevíkov wurde die Synagoge in den 30er Jahren des 18. Jahrhunderts erbaut. Die Gottesdienste fanden dort bis 1922 statt und nachfolgend wurde die Synagoge zu einem Wohnhaus umgebaut. Die Gasse mit dem Dorfplatz steht seit 1995 unter dem Denkmalschutz.

In Hroubovice vereinigte sich auch die große Anzahl von Juden, die hier ihre Synagoge und ihre Schule im 18. Jahrhundert gründeten. Die beiden Gebäude wurden 1974 niedergerissen.

In Žamberk befindet sich der Friedhof vom Ende des 17. Jahrhunderts, in dem 230 Grabsteine aus den Jahren 1731 – 1941 erhalten blieben. Auf dem Gelände steht auch ein Trauzimmer, wo heute die Dauerausstellung „Das Leben von Juden in Žamberk“ platziert wird.

7.1. Hermanuv Mestec

Die Judengemeinde entstand hier am Anfang des 15. Jahrhunderts. Im 17. Jahrhundert stieg die Anzahl von jüdischen Bürgern und von der „Judengasse“

(heute genannt Kostelecká-Gasse) wurde die Judenstadt mit eigener Verwaltung und Gericht, einem Nachtwächter und Polizei. In der Mitte des 19. Jahrhunderts lebten hier über 800 Juden. Hermanuv Mestec wurde auch als Sitz des Bezirksrabbiners in den Quellen angeführt. Die heimische Judengemeinde erlosch 1940 und die ganze Judenbesiedlung im Jahre 1942.

Bis heute blieben nur die Synagoge, die Schule, ein Doppelhaus in der Kostelecká-Gasse und der Friedhof erhalten. Die sämtlichen Reparaturen verliefen in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts.

Die älteste Synagoge wurde mit einem Brand im 17. Jahrhundert zerstört. Die Familie Špork erteilte den Juden eine Genehmigung neue Synagoge zu bauen. Sie entstand unmittelbar darauf, aber 1727 musste sie wegen Nähe der katholischen Kirche mitten ins Judenghetto verlegt werden. Die alte Barocksynagoge wurde 1870 nach dem Projekt von František Schmoranz im neuromanischen Stil umgebaut. Mit der Synagoge wurde die Judenschule, die auch als Rabbinerwohnung diente, durch einen Verbindungsgang verbunden. In der Schule wurden die jüdischen Schüler von 1862 bis 1909 unterrichtet. Während der Renovierungen n die Synagoge und die ehemalige Schule von Wandmalereien bis zum hebräisch geschriebenen Psalm am Synagogegebel rekonstruiert. Heutzutage dient die Synagoge als Ausstellungs- und Konzertsaal, die Judenschule wurde zu einer Gemäldegalerie umgestaltet.



Bildquelle:http://www.hermanuv-mestec.cz/index.php?page=zide&det=skola_synagoga

Der jüdische Friedhof, der zu den ältesten und sehr erhaltenen gehört, entstand wahrscheinlich im 15. Jahrhundert am Rande des ehemaligen Ghettos und ab dem Jahre 1667 wurde er mehrmals erweitert. Zum letzten Mal wurde dort im Jahre 1940 begraben. Zurzeit sind dort 1077 Grabsteine zu finden und der älteste lesbare Grabstein stammt aus dem Jahre 1647. Der jüdische Friedhof steht seit 1991 unter dem Denkmalschutz.

7.2. Luže

In der Gemeinde in Richtung zum Fluss Olšinka lebte einst eine große Judengruppe; im Jahre 1856 bewohnten diesen Gemeindeteil 301 Personen. In Luže waren die Judenhäuser in einigen Straßen im Ghetto südwestlich vom Platz konzentriert. Auf die Existenz des Viertels mit 24 Häusern wies auch der Name „die Judengasse“ (heute „Jeronýmova“) und die jüdischen Treppen (bis heute) hin. Im Ghetto steht bis heute das Haus Nr. 44, in dem die Mikwe, das rituelle Tauchbad, war.¹²

Das neu restaurierte Gebäude der Synagoge aus dem 18. und der umfangreiche jüdische Friedhof erinnern uns an die Schicksale der Juden.

Die Synagoge wurde im Jahre 1780 im Barockstil mit dem klassizistischen Giebel erbaut. Zur Synagoge gehört das Haus des Synagogeverwalters „Šámes“ auf der rechten Seite. In der Synagoge blieben die mittelalterliche gemauerte Bimah - das Lesepult, die geschmiedeten Leuchter und Lüster erhalten. Es wurden dort mehr als 600 Fragmente der alten Pressen, 100 Handschriften und die Tabellen mit dem Segen, verziert mit den Volksholzschnitten, gefunden. Die Synagoge dient heute zu den Kulturzwecken und wird für Öffentlichkeit zugänglich.

Der jüdische Friedhof erstreckt sich ungefähr 1 km nordwärts von Luže. Die ältesten Gräber stammen aus dem 17. Jahrhundert.

¹² Bearbeitet nach: Ružicková Renáta, Langová Alžbeta, Stopy Židu v Pardubickém kraji, Regionální rozvojová agentura Pardubického kraje, Pardubice 2006; 5.4. 2008

8. Handel und Gewerbe im Gebiet von Chrudim

Das Gebiet von Chrudim mit seiner Fläche von 992,62 km² gehört zu den mittelgroßen Kreisen der Tschechischen Republik.¹³ Der Charakter dieses Kreises vom ökonomischen Gesichtspunkt her ist industriell-landwirtschaftlich, wobei die Landwirtschaft seit jeher überwog. Die Landwirtschaft wird im ganzen Gebiet entwickelt und geht von dem stellenweise fast Bergcharakter der Gegend aus. Deshalb orientiert sie sich auf die Zucht von Rindvieh und Geflügel und Flachs- und Kartoffelanbau. Es gedeiht gut aber auch der Anbau von Getreidepflanzen, Ölpflanzen und Zuckerrüben. Wiesen und Felder nehmen 62% und Wälder 28% ein.¹⁴

Da die hiesige Region nur geringe Bodenschätze hat und seitwärts Hauptwasserläufe und Eisenbahnen liegt, begann sich die Industrie hier später als in anderen Teilen unserer Republik zu entwickeln. Hier wurden vor allem Nahrungsgüterwirtschaft, Textil- und Lederherstellung und Bauwesen von kleineren oder größeren Firmen vertreten. Jedoch im Laufe der Zeit erhielten sich nur die großen Gesellschaften, die schafften sich dem Regime unterzuordnen.

Nach dem November 1989 änderte sich die Industrie-, Dienstleistungs- und Handelstruktur. Die sozialistisch organisierte Produktion begann ziemlich schnell zu zerfallen und sich in Hunderte von kleineren und mittleren Gesellschaften zu transformieren. Heute gibt es so viele Firmen und Gewerbetreibende mit verschiedensten Spezialisierungen, das wirklich schwer ist, sich auf dem Markt wegen der harten Konkurrenz durchzusetzen.

8.1. Chrudim

Obwohl Chrudim in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts anderen großen Städten nicht konkurrieren konnte, befanden sich dort mindestens drei bis vier Betriebe, deren Bedeutung die Grenze der Region langfristig überschritt. Eine dominante Stellung hatte die Firma „Transporta“, die aus dem Maschinenbetrieb der Familie Wiesner entstand und dessen Tätigkeit schon 1855 aufgenommen wurde. Transporta wurde durch die Produktion von Seilbahnen berühmt. Noch zu Beginn der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts beschäftigte diese Firma über 4500

¹³ Bearbeitet nach: http://www.trasovnik.cz/k_pard/chrudim/chrudim.asp; 10. 4. 2008

¹⁴ Bearbeitet nach: <http://www.chrudimsko.com/chrudimsko.php>; 10. 4. 2008

Menschen aus der weiten Umgebung, 1999 erlosch sie jedoch plötzlich. In der Nachkriegszeit, auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik „perova továrna“, die die Schuhe erzeugte, entstand auch der Betrieb „Evona“, der sich auf Wirkwarenindustrie (pletarský) konzentrierte. Die gegenwärtige „Evona“ ist die Aktiengesellschaft, die mit ihrer Produktionskapazität 30 Millionen Stücke von Strumpfwaren pro Jahr der zweitgrößte Erzeuger dieser Ware in der Tschechischen Republik ist. Im Jahre 1891 entstand in der Stadt auch die Firma „Hoffmann“, die dank Änderungen im November 1989 nach mehr als 40 Jahren an die langfristige Familientradition anknüpfen konnte. Zu den Anfangsaktivitäten der Firma, was Pelzwarenhandel darstellte, nahmen noch der Juwelierladen und Bauen von Häusern zu. Die Firma Hoffmann siedelt bis heute immer noch in Štěpánkova-Straße. Im Rahmen des Aufschwungs der Nahrungsgüterwirtschaft wurde eine Spiritusfabrik 1871 in Chrudim gegründet, wo Konsumspiritus von Agrarrohstoffen erzeugt wurde. Die Spiritusfabrik setzt die Herstellung bis heute fort und gehört zu den größten in der Tschechischen Republik. Und was Bauwesen betrifft, wird es von der Aktiengesellschaft „Later Chrudim“ repräsentiert. Sie knüpfte an die hundertjährige Tradition von Ziegelproduktion an.

8.2. Hlinsko

Ursprünglich die Heimweberei und anschließend die Manufakturherstellung in Hlinsko und seiner Umgebung lagen für Dutzende von Textilfirmen zugrunde. Ein selbständiger Zweig von hiesiger Textilindustrie, dem sich die ganze Reihe von Firmen widmete, war unter anderem auch die Teppichherstellung. Aber der Anfang des 20. Jahrhunderts gehörte eindeutig dem Pelzwarenhandel. Damals bestimmten die hiesigen Firmen die Modetrends. Die hochwertige und luxuriöse Ware wurde in der ganzen Welt ausgeführt. Von großen Textilfirmen blieb bis heute nur „Technolen“, die zurzeit ungefähr 120 Menschen beschäftigt. Im Jahre 1942 entstand der neue Betrieb, die jetzige Aktiengesellschaft „Eta“, der sich mit der Herstellung von elektrischen Haushaltgeräten beschäftigt und der heute mehr als 110 Mitarbeiter hat. Der Nahrungsbereich hat seine Vertretung in der hiesigen Molkerei der Marke „Tatra“ und in dem Brauhaus der Marke „Rychtár“, das seit 1913 gleichnamiges Bier braut.

8.3. Die Umgebung von Slatinany

Wie es schon oben erwähnt wurde, hatte die Familie Auersperg einen wesentlichen Einfluss auf Industrieaufschwung in der Region von Slatinany. Auch indem der Fürst Jan Adam Auersperg am Ende der 50er Jahre des 19. Jahrhunderts die erste Zuckerfabrik in Slatinany gründen ließ, zeigte er die gewisse ökonomische Voraussicht. Da die geeigneten Bedingungen im Gebiet von Chrudim waren, erweiterte sich der Zuckerrübeanbau sch . Und das ließ auch den Zuckerfabriken in Chrudim, Rosice bei Chrast und in Hrochuv Týnec entstehen. Die Zuckerfabrik in Hrochuv Týnec war beinahe 140 Jahre in Betrieb, als sie im Jahre 2007 geschlossen wurde. Das alte Gelände soll künftig für die Gewinnung von Biosprit genutzt werden.

8.4. Die Umgebung von Nasavrky

In der Umgebung von Nasavrky wurde die Förderung von Gesteinen, vor allem von Granit und Klinker (opuka), ganz eindeutig einem bedeutendsten Industriezweig. Einen großen Förderungsaufschwung brachten die 90er Jahre des 19. Jahrhunderts im Zusammenhang mit höheren Investitionen der Städte in das Steinwürfelpflaster, das gerade in Mode kam. Die einundzwanzig zerstreuten Granitbrüche mit 630 Arbeitern in der Saison wurden unter Zwang 1942 geschlossen.

8.5. Die Umgebung von Skutec

In Skutec und Prosetín gab es auch eine Vielzahl von Granitbrüchen, die im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts den Beschäftigungsgrad beeinflussten. Aber im Jahre 1948 wurden die meisten Brüche verstaatlicht und andere geschlossen. Dazu hatte auch die Schuhmacherei hundertjahrelang die Tradition in Skutec. Schon seit 1534 erzeugten die heimischen Schuhmacher Schuhe, zuerst für Eigenbedarf später während des Ersten Weltkrieges für Soldaten. Nach der Entstehung der Tschechoslowakischen Republik wurden diese Märkte mit Zoll belegt und die Schuhe wurden teurer. Dazu war ein Hauptwettbewerber die Firma Bata, die billiger verkaufte. Im Jahre 1928 engagierten sich achtzehn großen Erzeuger, 1948 nur acht und die wurden auch verstaatlicht. In der Region Proseč existierte eine spezifische Herstellung, die Pfeifeherstellung. Im Jahre 1905 wurde dort eine Fabrik erbaut. Die meiste

Produktion wurde ausgeführt. Zu den traditionellen Kunden gehörten vor allem Engländer, später Norweger, Schweden und Amerikaner. Die Pfeifeherstellung überdauerte in Proseč bis heute.

8.6. Die Umgebung von Tremošnice

Das Gebiet Tremošnice – Prachovice – Vápenný Podol wurde mit anderen industriell hochgeschätzten Rohwaren ausgestattet. Die Gemeindenamen sind mit dem Kalksteinbergbau verbunden, dessen Bestandteil seine nachfolgende Verarbeitung war. Deshalb ließen die mehr bemittelten Besitzer der Kalksteinbrüche die Kalköfen dort erbauen und darin Kalk und Kalksteinmehl für die Zwecke des Glaswerks in Bradlo erzeugen. In dem 19. Jahrhundert und am Anfang des 20. Jahrhunderts wurden in den einundzwanzig ausgedehnten Kalksteinbrüchen etwa 300 Menschen beschäftigt. Einen der alten Kalköfen kann man heute in Závratec bei Tremošnice besichtigen. Zurzeit ist sonst die internationale Gesellschaft Electropoli – Galvia s. r. o. (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) der größte Arbeitgeber in Tremošnice. Es ist der größte europäische Lieferant von Oberflächengestaltung für die Automobilindustrie.

Schlusswort

Ich beabsichtigte, das Gebiet von Chrudim als Reiseführer zu beschreiben. Ich präsentierte alle Informationen über die Region, was Sehenswürdigkeiten, sportlichen Aktivitäten, Unterkunft, Verpflegung bis zu den Industriezweigen betrifft. Das Ziel dieser Arbeit war alle Vorteile zu zeigen, damit man die Lust bekommt, das Gebiet von Chrudim zu besuchen.

Zuerst stellte ich das ganze Gebiet von Chrudim vor. Die Seehöhe dieses Gebietes bewegt sich in einer Spanne von 230 – 700 Metern über dem Meeresspiegel. Der überwiegende Teil hat eher den Gebirgscharakter und wird von dem Eisengebirge und dem Gebirge Žďárské vrchy gebildet. Das Wassernetz wird vom Fluss Chrudimka gebildet, auf dem es fünf Stauseen gibt, die vor allem zu Erholungszwecken genutzt werden.

Die meiste Aufmerksamkeit widmete ich der größten Stadt, des gleichnamigen Kreises, Chrudim. Ich beschrieb das gegenwärtige Chrudim und die Geschichte der Stadt. Ich erfuhr unter anderem, dass die Stadt zu den Leibgedingestädten der Königinnen seit dem 14. Jahrhundert gehörte. Nach einem Stadtplan präsentierte ich die dreiundzwanzig wichtigsten Sehenswürdigkeiten in der Stadt. Ich führte auch einige Kulturveranstaltungen an, die mit Traditionen der Stadt verbunden sind.

Im weiteren Kapitel konzentrierte ich mich auf die Persönlichkeiten, die in Chrudim und seiner Umgebung geboren wurden oder hier w Zu den bekanntesten gehörten z. B. Josef Ressel, Jaromír John und andere.

Im vierten Kapitel beschäftigte ich mich mit einigen Städten und Gemeinden, die auch interessant sind. Ich stellte die vor allem vom touristischen Gesichtspunkt vor. In Slatinany ist z. B. das Schloss mit dem hippologischen Museum situiert. In Nasavrky befindet sich im Schloss die Exposition „Auf den Spuren der Kelten“. Oder in Chrast wurde die sog. Teufelsbibel geschrieben. In Hermanuv Mestec und in Luže sind vor allem die jüdischen Sehenswürdigkeiten einer Besichtigung wert, wobei ich den jüdischen Denkmälern noch später ein ganzes Kapitel widmete.

Weiter analysierte ich die einzelnen Möglichkeiten, wo man die Ausflüge machen kann. Ich stellte fest, dass das Gebiet von Chrudim eine ganze Reihe der

von Touristen beliebten Orte anbietet. Die ganze Region wird von Rad- und Wanderwegen durchwebt. Einige von denen beschrieb ich Kapitel „Tipps für Ausflüge“, andere einschließlich der Landkarten mit den markierten Trassen fügte ich in die Anlage bei.

Das Dorf Ležáky wurde auch bearbeitet. Es handelt sich hier aber nicht um die Sehenswürdigkeit, sondern um die Erinnerung.

Das letzte Kapitel orientiert sich auf die Gewerbezei und dazu werden einige Firmen erwähnt. Es wurden nur die wichtigsten Branchen des Gebietes Chrudim präsentiert, die viele Menschen vor allem im 1 und 20. Jahrhundert beschäftigten.

Resumé

Cílem mé bakalářské práce bylo zpracovat téma „Pruvodce okresem Chrudim“. Na základě konzultací jsem se rozhodla vypracovat téma, ve kterém budu moci představit zajímavosti okresu, ve kterém žiji. Myslela jsem si, že jednotlivá turisticky zajímavá místa znám. Avšak již při prvním hledání podkladu k napsání této práce jsem se docetla o místech, o kterých jsem před tím neměla ani tušení. A právě toto zjištění, které me hnalo za nepoznaným, se pro me stalo velkou motivací.

Nejprve jsem se zaměřila na všeobecné údaje. Bývalý ok Chrudim se nachází ve východních Čechách, v Pardubickém kraji a patří ke středně velkým okresům. Charakter oblasti je členitý, přechází od hornatého terénu na jihu až k Polabské nížině na severu. Horský ráz oblasti tvoří CHKO Železné hory a CHKO Žďárské vrchy. Vodní síť je zastoupena rekou Chru a jejími přítoky. Na řece Chrudimce se nachází pět přehrad, přičemž čtyři z nich slouží převážně k rekreaci. Pouze Hamerská přehrada je využívána jako zdroj pitné vody.

Hned v druhé kapitole jsem se zaměřila na největší město stejnojmenného okresu, Chrudim. První zmínka o městě pochází z roku 1055, kdy měl ve městě zemřít kníže Bretislav I.. Ale teprve až rok 1263 byl stanoven jako rok za u kterého stál král Premysl Otakar II.. Ve 14. století se Chrudim s dalšími osmi městy stala královským věnným městem. To znamená, že tato města sloužila manželkám tehdejších panovníků jako zdroj příjmu. Chrudim, Hradec Králové a Vysoké Mýto daroval roku 1305 Václav II. Elišce Rejcké. A poté Karel IV. Elišce Pomoranské. Tato tradice se dochovala až do roku 1918. V současné době patří volba královny věnných měst k jedné z mnoha kulturních akcí v Chrudimi. Dnešní Chrudim je celkem rušné město, kde žije 23.500 a další tam dojíždí za prací nebo do školy. Okolo Resselova náměstí se nachází velký počet útulných hospuděk a restaurací, kde si člověk může na i oddechnout od celodenního shonu. Přímo na náměstí se nachází dominanta města, arcibiskupský chrám Nanebevzetí Panny Marie, a přímo pod ním sloup Proměnění Pána s kašnou. Na náměstí se také nachází Stará radnice, Khomovský a Rozvodovský dům. Dalšími významnými památkami jsou komplex muzejních budov, kde se

konají výstavy regionálního charakteru, dále Mydlářovský dum, ve kterém je umístěno muzeum loutek. Již k moderním památkám patří divadlo Karla Pippicha. Mapka uvedená v kapitole o Chrudimi provází všemi památkami mesta. Ke kulturním akcím mesta, které se konají většinou na Resselově náměstí, patří masopust, Salvátorská pout, již zmíněná volba královny venňých mest a nebo napr. trhy spojené s oslavami dožíněk.

V další kapitole jsem se venovala osobnostem Chrudimského okresu, které se zde buď narodily a nebo zde působily. Nejprve jsem se zaměřila na osobnosti, které se narodily v Chrudimi. K nejznámějším patří spisovatel Viktorin Kornel z Všehrd, dramatik a herec Jan Nepomuk Štěpánek a nebo vynálezce lodního šroubu Josef Ressel. Co se týče osobností, které jsou určitým způsobem spojeny s Chrudimskem, se k nejvýznamnějším radí malíři Antonín Chittussi a Antonín Slavíček, spisovatel Jaromír John a nebo spisovatel Karel Václav Rais.

Další celkem rozsáhlá kapitola se zabývá ostatními zajímavými mesty okresu Chrudim. Jsou to mesta Slatinany, Hlinsko, Hermanuv Mestec, Luže, Chrast a obec Nasavrky.

Slatinany leží čtyři km jižně od Chrudimi. Největší rozmach zažily v letech 1746 až 1942, kdy vlastnil panství rod Auerspergu. Ve městě se nachází novogotický zámek, ve kterém bylo po druhé světové válce založeno k muzeum, které se svojí sbírkou radí k nejrozsáhlejším v Evropě. U zámku se také nacházejí stáje, které jsou známé chovem starokladubských vraníků. V případě zájmu si návštěvníci mohou vyjet na vyhlídkovou jízdu kočárem a nebo na koni po vyznačených trasách. V jižní části zámeckého parku se stala vyhledávanou zábavou dětí miniatura gotického hradu „Kocicí hrádek“.

Hlinsko je druhé největší město okresu. Pouze jsem se o něm zmínila, protože celý mikroregion Hlinsko byl zpracován už v jiné práci.

Obec Nasavrky je zajímavá především výstavou „Po stopách Keltů“, která se nachází ve zdejší zámku. Expozice se tématicky zabývá keltským osídlením zdejšího regionu a nedaleko položeným oppidem v Hradišti. Tématicky na toto oppidum navazuje i naučná stezka Železnými horami, která začíná na zámku v Nasavrkách a vede skrz přírodní rezervaci „Krkanka“ a k oppidu v Hradišti.

Dalším zajímavým městem je Hermanuv Mestec. Již od 15. století se začalo město velmi dobře obchodně rozvíjet. A to hlavně kvůli cetnému židovskému

osídlení. Z nejvýznamnějších majitelů panství mohu jmenovat rod Šporků a poté rod Kinských. Ve městě se také nachází celá řada pamětihodností, jako jsou děkanský chrám Sv. Bartoloměje, zámek s parkem v anglickém stylu nebo galerie Cyrany, kde jsou vystavovány sbírky východočeských malířů a sochařů 20. století. Hlavně v letních měsících je nejvíce vyhledávaným místem autokemp „Konopáč“, kde lze vhodně využít svojí dovolenou.

Město Luže je známé hlavně kvůli Hamzově léčebně, kde se léčí pohybové ústrojí. V objektu je zaměstnáno na 500 lidí, kteří pomáhají jak mladým, tak dospělým. Vedle areálu léčebny se nachází rozsáhlý park, kterému vévodí zřícenina hradu „Košumberk“.

Za zmínku stojí i město Chrast. Někdy mezi léty 1200 a 1230 byla ve zdejší klášterce napsána tzv. Dábova bible (latinsky Codex gigas). Bible je napsána latinsky a podle legendy ji napsal jeden mnich jako pokání za těžký hřích. Ten ale na to dostal málo času, a proto si zavolal na pomoc ďábla. S jeho pomocí dokončil knihu během jedné noci, ale musel mu slíbit, že ho v knize náležitě vyobrazí. Bible byla během třicetileté války švédskými vojáky odvezena a nyní je vystavena v Národní knihovně ve Stockholmu. V muzeu v Chrasti se nachází pouze její napodobenina.

V páté kapitole jsem uvedla místa a stavby, které by bylo určitě škoda nenavštívit. Prvně jsem se zaměřila na rokokový zámek Hradec. V areálu zámku se nachází mimo jiné rokoková zahrada, klasicistní altán, přírodní amfiteátr, barokní špýchar a bylo zde např. zřízeno první muzeum cyklistiky. V rokokovém sále zámku se konají nejružnější kulturní akce včetně svateb. Jediným dochovaným hradem na Chrudimsku je hrad „Rychnov“, který i přestože je využíván k jiným účelům, je v letních měsících veřejnosti přístupný. Dále je možné navštívit gotický kostel Sv. Bartoloměje s mohutnou drevenou zvonicí v Kocí a nebo muzeum dýmek v Proseci. Na území okresu Chrudim je rozseto několik zřícenin hradů, odkud je krásný výhled do okolí, stejně tak jako z místních rozhleden. Nejvyšší rozhledna „Zubří“ se nachází v Trhové Kamenici. Tři rozhledny se také nachází v přírodní rezervaci „Toulovcovy maštale“, kudy vede mezi skalními útvary nespočet turistických tras. Mimo to jsou zde zmíněna další turisticky zajímavá místa.

Mezi tipy na výlety jsem zařadila i výlety s aktivním odpocinkem. Především jsem se zaměřila na cyklistické a pěší trasy, z nichž jsem několik popsala

detailněji. Mapy s vyznačenými trasami jsou k dispozici v přílohách na konci práce.

Další kapitola je venována osadě Ležáky. Poté, co se ve zdejším mlýně ukrýval během druhé světové války parašutista Jirí Potucek s vysílací stanicí, byla tato obec 24. června 1942 vypálena a její obyvatelé zastřeleni. Tuto tragédii přežily pouze dvě holčičky, které byly poslány do Německa na ponemcení. Na místech jednotlivých domů stojí dnes už pouze pomníky se vzdušnými kříži.

Ve své práci jsem se také zabývala židovskými památkami v oblasti Chrudim. Přestože zdejší židovská komunita byla celkem početná a obchodně zdatná, byla kvůli netoleranci diktatur minulých století úplně vyhlazena. Do dneška se dochovalo pouze malé množství židovských památek. K nejvýznamnějším patří synagogy a hřbitovy v Hermanově městci a v Luži.

Pro dokreslení charakteru oblasti jsem v závěrečné kapitole uvedla informace o průmyslových odvětvích na Chrudimsku. Celá oblast je zaměřena převážně na hospodářství. Pestují se zde především brambory, obilí ale také cukrová repa, pro kterou farmáři nacházeli uplatnění v místních cukrovnách. Přestože má region pouze malé množství nerostných surovin, těžba vápence v okolí Tremošnice a žulové lomy okolo Skutce a Nasavrk zdrojem příjmu stovek rodin. Ve Skutci mělo kromě toho staletou tradici obuvnictví. V 19. století se tam soustředilo hned několik velkých výrobců. Na Hlinecku dominoval kožešnický a textilní průmysl a od 40. let 20. století se zde rozšířila výroba domácích elektrospotřebičů. V Chrudimi již od 19. století sídlilo také několik velkých firem. Z nichž největší podíl na míře zaměstnanosti měly firmy „Transporta“, která se zabývala výrobou lanovek a „Evona“, ve které se zhotovovaly pletarské výrobky. Společnost „Evona“ a místní lihovar, který vznikl v roce 1871, provozují svoji činnost dodnes.

Anlageverzeichnis

- 1 Unterkunft und Verpflegung in Chrudim
- 2 Unterkunft und Verpflegung im Gebiet von Chrudim
- 3 Landkarte des Gebietes von Chrudim
- 4 Landkarte der Umgebung von Skutec
- 5 Radwege im Gebiet von Chrudim
- 6 Radwege im Gebiet von Chrudim
- 7 Radwege im Gebiet von Chrudim
- 8 Langlauftrassen
- 9 Bildreiseführer durch das Gebiet von Chrudim

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- Doležalová J. ml., Doležalová J. st., Vašek F., Doležal Š., Doležalová M., Doležal M., Křižovatky času – Ležáky v datech, vlastním nákladem, Vcelákov 2007
- Frolík Jan, Grulich Petr, Krivanová Magda, Pleskotová Veronika, Šulc Ivo, Historie a současnost podnikání na Chrudimsku, Městské knihy s. r. o., Žehušice 2004
- Charvát Jirí, Stará Chrudim – vlativedné vyprávění o minulosti českého mesta, Okresní muzeum Chrudim 1991
- Kyncl Vojtech, Akce Ležáky, vlastním nákladem, Obecní úrad Miretice 2002
- Ružicková Renáta, Langová Alžbeta, Stopy Židu v Pardubickém kraji, Regionální rozvojová agentura Pardubického kraje, Pardubice 2006
- Štěpán Ludek, Ružicková Renáta, Šulc Ivo, Chrudimsko: Ztracené i zachránené poklady, Státní okresní archiv v Chrudimi, Chrudim 2003

Die Broschüren:

- Cyklotrasy Hlinecko, Sdružení obcí mikroregionu Hlinecko, Hlinsko 2003
- Cyklotrasy Košumbersko, Sdružení obcí mikroregionu Hlinecko, Hlinsko 2003
- Chrudim, mesto Chrudim 1996
- Chrudimský zpravodaj, Městský úrad Chrudim, 2007
- Křížem krážem královskými vennými mesty, Informační centrum Chrudim 2007
- Lichnice, Tremošnice 2007
- Od maštálí do Podhradí, Skutec se Sdružením obcí Toulouvcovy Maštale, 2007
- Putovní a tématické cyklotrasy Krajem Železných hor, Svazek obcí Hermanomestecka, Hermanuv Mestec 2006
- Turistické informace Chrudim a okolí, Městský úrad Chrudim 2007
- Vodní a zimní sporty, Pardubický kraj 2004
- Železné hory a okolí, Informační centrum Chrudim 2007

Verschiedene Prospekte über dem Gebiet von Chrudim

Webseiten:

http://www.sweb.cz/zelezne_hory/z_hory1.htm

www.chrudim.cz

<http://www.chrudim-city.cz/index.asp?p=23&s=567>
<http://www.kamzajit.cz/mesto/chrudim.php>
http://www.sweb.cz/zelezne_hory/z_hory2.htm
hlinecko.tourism.cz/encyklopedie/objekty1.phtml?id=113869
<http://www.chrudim-city.cz/index.asp?p=23&s=1012&id=1014>
<http://www.mikroregionchrudimsko.cz/index.php?nid=663&id=CZ&oid=23185>
http://www.sweb.cz/zelezne_hory/z_horym.htm
<http://vkrejci.itstudio.cz/cyklotrasy/zelezne-hory.html>
http://www.trasovnik.cz/k_pard/chrudim/chrudim.asp
<http://www.chrudim-city.cz/index.asp?ll=de&p=41&s=521>
<http://www.puppets.cz/cz-verze/scena.htm>
<http://tisk.cirkev.cz/z-domova/salvatorska-pou-v-chrudimi.html>
<http://www.slatinany.cz/omst.php>
<http://www.nasavrky.cz/history/>
www.boii.cz
<http://ckmacek.cz/ic/nasavrky.php>
<http://www.hermanuv-mestec.cz/>
<http://www.hermanuv-mestec.cz/?page=zide&det=osidleni>
<http://www.luze.cz/>
<http://pocasi.infocsko.cz/Czechia/Content/clanek.aspx?clanekid=11181&lid=1>
http://www.mestochrast.cz/vismo/dokumenty2.asp?id_org=5379&id=1001&p1=5
2
<http://www.kcprymarov.estranky.cz/clanky/druha-svetova-valka/tragedie-vyvrazdeni-obyvatel-a-vypaleni-obce-lezaky>
http://de.wikipedia.org/wiki/Viktorin_Kornel_ze_V%C5%A1ehrd 24 2008
<http://encyklopedie.seznam.cz/heslo/229548-cereghetti>
http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Ressel
<http://chrudim.cz/historie/chrudim/index.php3?stranka=benoni&lang=cz>
<http://chrudim.cz/historie/chrudim/index.php3?stranka=toms&lang=cz>
<http://chrudim.cz/historie/chrudim/index.php3?stranka=pippich&lang=cz>
<http://chrudim.cz/historie/chrudim/index.php3?stranka=vyznamosob&lang=cz>
<http://pohodaveskole.net/zivotopisy/karel-vaclav-rais-2/>
http://www.knihovna-cr.cz/pdf/kalendarium_2007_narozeni.pdf
<http://zeleznehory.blog.cz/0802/kde-jsou-tri-bubny-a-proc-koci>

<http://zelezhory.blog.cz/0710/3-rozhledny>

<http://www.nove-hrady.cz/zamek/index.php>

<http://www.hrady.cz/index.php?&OID=340>

http://www.pla.cz/planet/public/vodnidila/prehrada_parizov.htm

<http://www.knihovna-skutec.cz/vylety/16-udolim-chrudimky.html>

http://www.rychmburk.cz/infocentrum_historie.html

<http://www.czecot.com/cz/results/lyzarskastrediska-info.php?id=530>

<http://www.edb.cz/List.aspx?L=CZ&Region=CR&Popis=firmy-Chrudim>

<http://www.chrudimsko.com/chrudimsko.php>

http://www.czso.cz/lexikon/mos_vdb.nsf/okresy/CZ0531

Die Anlage Nr. 1 - Unterkunft und Verpflegung in Chrudim

Hotel Alfa** mit dem Restaurant

Cs. Partyzánu Nr. 24, Tel.: +420 469 622 437, www.hotelalfa.cz

Es hat 40 Betten; jedes Zimmer hat eigenes Zubehör und einen Fernseher

Hotel Bohemia*** mit dem Restaurant

der Platz Masarykovo náměstí 900, Tel.: +420 469 699 301, www.hotel-bohemia-chrudim.cz

Es bietet 105 Betten, 5 Appartma, 1 Luxus-Suite an. In jedem Zimmer gibt es einen Fernseher mit Satellitenempfang und einen Telefonapparat.

Pension und Restaurant Krmelec

Filištínská Nr. 143, Tel.: +420 469 625 007, www.krmelec.cz

Sie hat 16 Betten, Zimmer mit eigenem Zubehör und mit einem Fernseher

Pension Markéta

Podebradova Nr. 257, Tel.: +420 469 315 890, www.penzion-cr.cz

Hier gibt es 20 Betten, jedes Zimmer hat eigenes Zubehör, eine Küchenecke mit einem Kühlschrank und Internetanschluss.

Pension EURO

V Tejnecku Nr. 535, Tel.: +420 469 660 011, www.euro-penzion.cz

Sie bietet an: 10 – 15 Betten auf den Zimmern mit eigenem Zubehör, einem Kühlschrank, einem Fernseher mit Satellitenempfang, einem Radio, einem Tresor und Internetanschluss - kostenlos. Von Oktober bis April kann man Sauna, Solarium und Wirbelbadewanne im Erdgeschoß benutzen.

Touristenherberge

Koželužská Nr. 106, Tel.: +420 469 638 928

Hier gibt es 11 Betten, Zubehör im Zimmer, das gemeinsame Küchlein.

Museum Puppenspiel-Kultur

Bretislavova Nr.73, Tel.: +420 469 620 310, www.puppets.cz

Es hat 10 Betten, Zimmer mit eigenem Zubehör und das gemeinsame Küchlein.

Restaurants

Restaurant Strejc Dalibor, Filištínská Nr. 30, Tel.: +420 469 620 663

Restaurant Katerina, Havlíckova Nr. 90, Tel.: +420 469 630 200

Restaurant U Modré Hvezdy, Lupáцова Nr. 78, Tel.: +420 469 621 752

Restaurant Moravia, Palackého třída Nr. 55, Tel.: +420 739 788 092

Bürgerrestaurant Muzeum, Široká Nr. 85, Tel.: +420 469 660 650

Restaurant Na Kopci, Na Výsluní Nr. 1234, Tel.: +420 469 621 806

Restaurant „Neupershof“, der Platz Masarykovo náměstí Nr. 55, Tel.: +420 469 622 098

Restaurant U Václava, Novoměstská Nr. 57, Tel.: +420 469 622 352

Restaurant Staročeská krcma, Filištínská Nr. 34, Tel.: +420 774 081 906,
www.krcma-chrudim.ic.cz

Bowlingbar Stromovka, Družstevní Nr. 691, Tel.: +420 469 623 066

Bowling Restaurant, Palackého třída Nr. 805, Tel.: +420 469 630 205

Pizzerien

Pizzeria „Pod náměstím“, Štěpánkova Nr. 104, Tel.: +420 469 622 822,
www.chrudim.cz/pizza

Pizzeria Balustráda, der Platz Resslovo náměstí Nr. 76, Tel.: +420 469 620 666,
www.balustradachrudim.cz

Imbiss

Imbiss Žralok – der Platz Resslovo náměstí Nr. 80, der Imbiss Kokrmekác –
Filištínská Nr. 29, der Schnellimbiss MM – Havlíckova Nr. 1

Weinstube

Weinstube U Sudu, der Platz Resslovo náměstí Nr. 80, Tel.: +420 469 620 450

Cafés

Café Bar Balustráda – Štěpánkova Nr. 83, das Café No. 141 – Široká Nr. 141, das
Café U Náhonu – Soukenická Nr. 156, Gaetano Caffé – der Platz Masarykovo
nám.

Teehäuser

Teehaus Luna – Široká Nr. 31, das Teehaus U Rozmarného andela – Filištínská
Nr. 139

Ander e wichtige I nformationen

Infocenter der Stadt, im Gebäude des alten Rathauses auf dem Platz Resslovo
náměstí, bietet den Touristen breiten Dienstleistungsumfang an.

Telefonnummer: +420 469 622 959

Öffnungszeit: von Oktober bis April: montags und mittwochs 8 – 17 Uhr

dienstags, donnerstags, freitags 8 – 15:30 Uhr

von Mai bis September: montags und mittwochs 8 – 17 Uhr

dienstags, donnerstags, freitags 8 – 16:30 Uhr

samstags 9 – 13 Uhr

Internet-Café befindet sich in Štěpánkova-Gasse Nr. 89.

Die Öffnungszeit ist von Montag bis Samstag von 9 bis 21 Uhr und sonntags von
14 bis 20 Uhr.

Taxidienst: Telefonnummer: +420 469 623 383, +420 469 623 623

Die Anlage Nr. 2 - Unterkunft und Verpflegung im Gebiet von Chrudim

Slatinany

Pension und das Restaurant Bonet, Tel.: +420 469 681 200

U Tejneckých, Tel.: +420 469 682 491

Wochenendhaus Chalupa U Pechácku, Tel.: +420 469 681 306

Herberge TJ Spartak, das Ufer Smetanovo nábreží 556, Tel.: +420 469 681 216

Mlýn Skály, das Dorf Škrovád, Tel.: +420 469 681 300, www.mlynskaly.unas.cz

Einkehrhaus Obora, das Dorf Trpišov, Tel.: +420 775 106 687

Nasavrky

Hotel mit dem Restaurant Šustr, der Platz 15, Tel.: +420 777 708 789, www.hotel-nasavrky.cz

Touristenherberge, am Platz 37, Tel.: +420 469 677 104

Appartement, das Gemeindeamt, am Platz, Tel.: +420 469 669 315

Appartement, die Ökofarm Oborice, Tel.: +420 469 677 464

Hermanuv Mestec

Hotel Herman, Jiráskova 723, Tel.: +420 469 696 078

Hotel Eden, Hálkova 134, Tel.: +420 469 696 287

Hotel Bílý Beránek, der Platz Náměstí Míru 177, Tel.: +420 469 496 196

Hlinsko

Hotel und das Restaurant Styl, Na Stráni 155, Tel.: +420 469 311 532,
www.hotelstyl.cz

Pension und das Restaurant Zlatá Studna, Polická 946, Tel.: +420 469 314 638

Pension und das Restaurant Betlém, Tel.: +420 775 131 888

Pension U Kaštanu, das Dorf Petrkov 87, Tel.: +420 469 333 472, www.penzion-ukastanu.cz

Pension und das Restaurant Jonáš, das Dorf Svobodné Hamry 4, Tel.:
+420 469 333 011, www.penzion-jonas.com

Luže

Hotel Lidový dum, Hamzova 3, Tel.: +420 469 671 121, www.lidovydum.hotel-cz.com

Hotel Víden, der Platz náměstí Plk. J. Koukala 142, Te .: +420 469 671 433, www.hotelluze.cz

Pension Harmonie, der Platz náměstí Plk. J. Koukala 8, Tel.: +420 469 671 463

Pension Bílý Kun, das Dorf Stremošice 13, Tel.: +420 606 533 684, www.antee.cz/bilykun

Erholungszentrum Rvasice, das Dorf Rvasice, Tel.: +420 469 671 170, www.1info.cz/rvasice

Sec

Hotel Delta, Sec – Ústupky, Tel.: +420 469 676 350, www.delta.hotel-cz.com

Hotel Jezerka, Sec – Ústupky, Tel.: +420 469 676 327, www.jezerka.cz

Hotel Kapitán, Sec – Ústupky, Tel.: +420 469 676 325, www.hotelkapitan.cz

Hotel Sec, der Platz náměstí C. Strouhala 11, Tel.: +420 469 676 227, www.sec.hotel-cz.com

Pension Hájenka, Sec – Ústupky 325, Tel.: +420 469 676 415, www.hajenka.cz

Erholungszentrum TRAMO, Sec – Ústupky, Tel.: +420 469 676 329, www.tramo.wz.cz

Autocamping U letadla, K prehrade, Tel.: +420 469 676 134, www.autocamp.estranky.cz

Erholungszentrum Na Pláži, Tel.: +420 469 638 928

Erholungszentrum Kraskov, Peklo 18, Tel.: +420 602 945 652, www.rekreace.penzion.com

Autocamping Sec, Tel.: +420 469 676 286, www.kemp.cz

Pension und das Restaurant Xanadu, das Dorf Hoješín 50, Tel.: +420 775 366 966, www.penzionxanadu.cz

Pension U Krejcu, das Dorf Bojanov 3, Tel.: +420 469 675 189, www.ubytovani-penzion.unas.cz

Horní Bradlo

Erholungszentrum R-SA, s.r.o., Nr. 53, Tel.: +420 469 338 179, www.modrovic.cz

Erholungszentrum Vlastovka, Tel.: +420 469 338 241

Pension und das Restaurant U Kozlu, Nr. 26, Tel.: +420 469 338 216,

www.ukozlu.cz

Erholungszentrum ŠARZ, das Dorf Vršov, Tel.: +420 469 338 247, www.sarz.cz

Chrast

Hotel Dvůrák, der Platz 164, Tel.: +420 469 666 525

Tremošnice

Hotel Lichnice – Prant, 1. máje 16, Tel.: +420 469 661 730

Touristenherberge, Internátní 422, Tel.: +420 469 661 610

Nové Hradky

Pension und das Restaurant Holland, Nové Hradky 33, Tel.: +420 469 325 123,

www.penzion-holland.cz

Wochenendhaus Polanka, Nové Hradky 107, Tel.: +420 469 325 131, www.chata-polanka.cz

Proseč

Hotel Hornicka, der Platz 97, Tel.: +420 469 321 114,

www.hotelhornicka.pardubicko.com

Hotel Renospond, das Dorf Zderaz 119, Tel.: +420 469 321 282,

www.renospond.cz

Touristenherberge Toulavec, Proseč 125, Tel.: +420 469 319 413,

www.mastale.cz

Vápenný podol

Pension und das Restaurant Šenk, Vápenný Podol 30, Tel : +420 469 663 050,

www.senkel.cz/penzionpodol

Bítovany

Pension und das Restaurant U Nováku, Bítovany 1, Tel.: +420 724 821 340,

www.penzion-bitovany.cz

Morašice

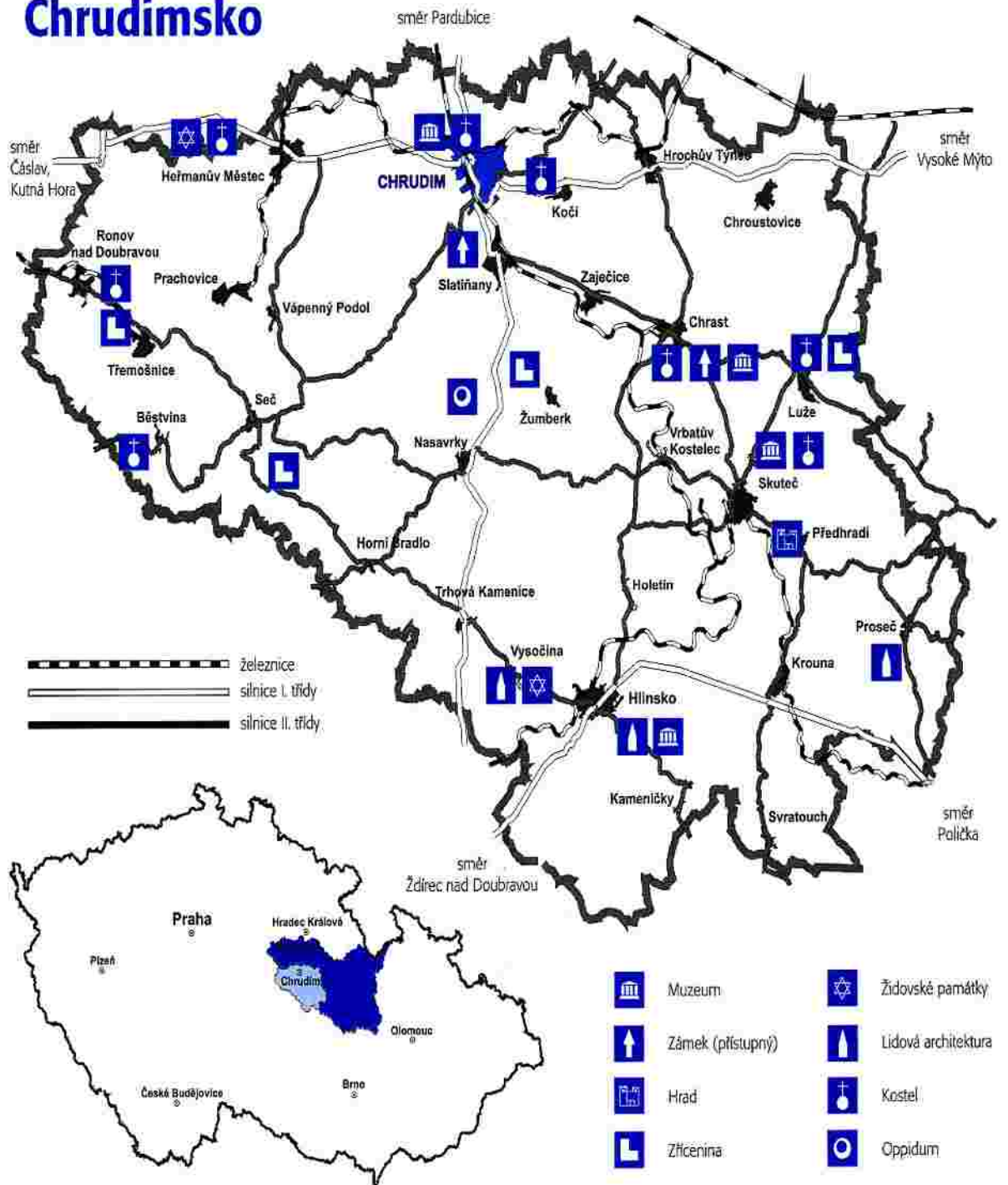
Farm Slunečný Dvůr, Holický 34, Tel.: +420 606 435 444, www.sunnyfarm.cz

Skuteč

Pension und das Restaurant U Kamenné studny, V. Nováka 44, Tel.:
+420 469 350 111, www.ukamennestudny.cz

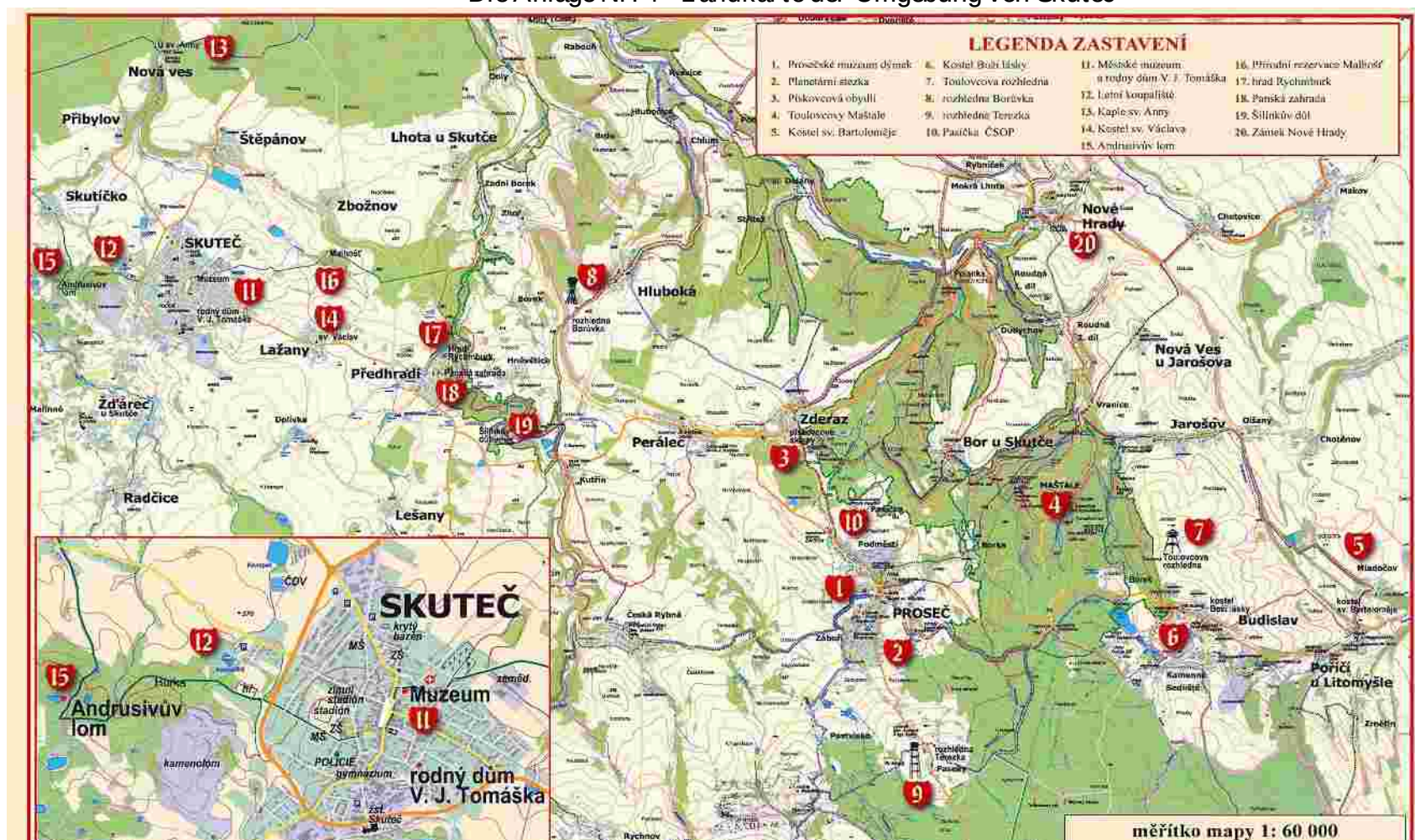
Die Anlage Nr. 3 – Landkarte des Gebietes von Chrudim

Chrudimsko



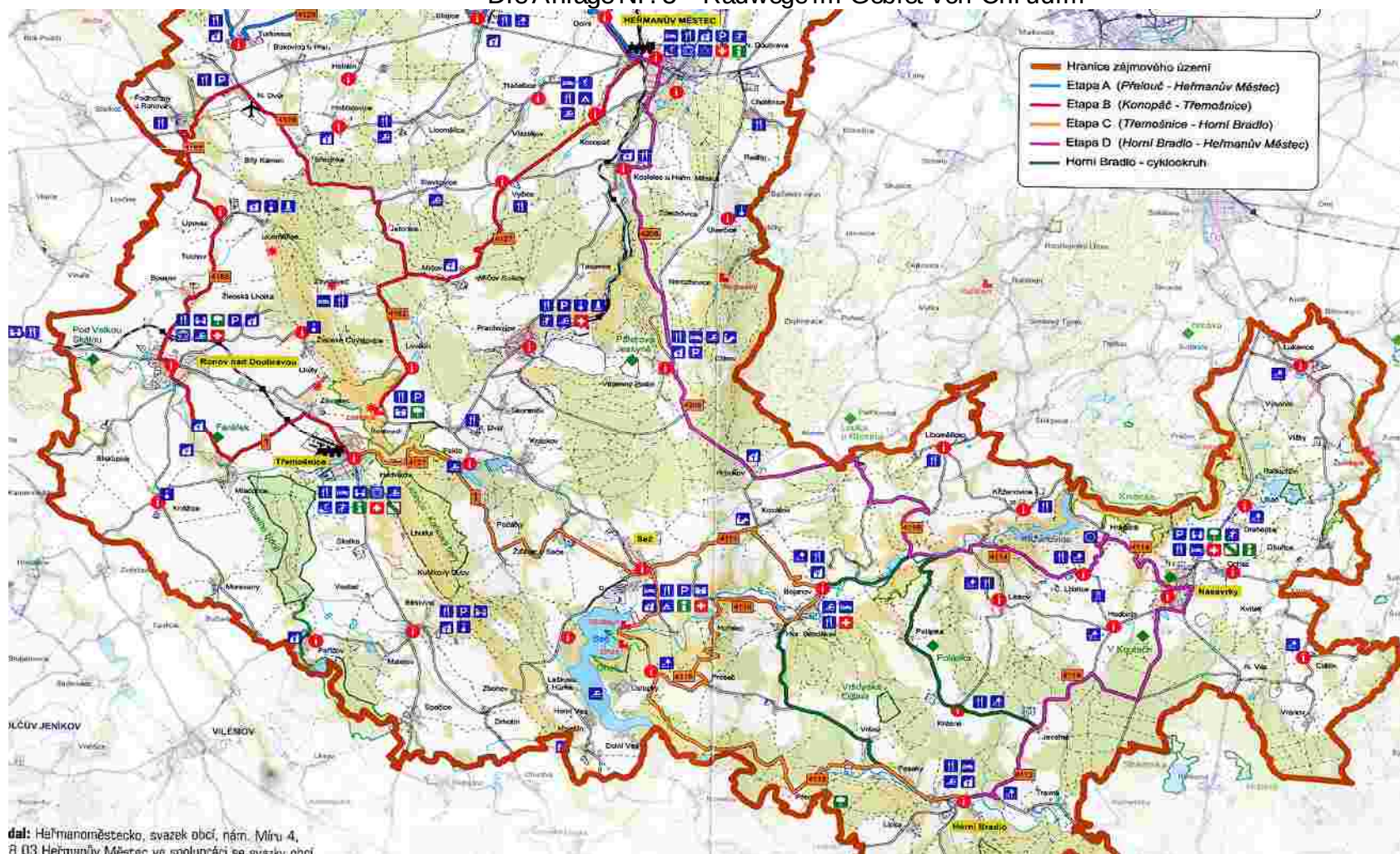
Quelle: die Broschüre Turistické informace Chrudim a okolí, Městský úřad Chrudim 2007

Die Anlage Nr. 4 - Landkarte der Umgebung von Skuteč



Quelle: das Werbeblatt Od maštalí do Podhradí

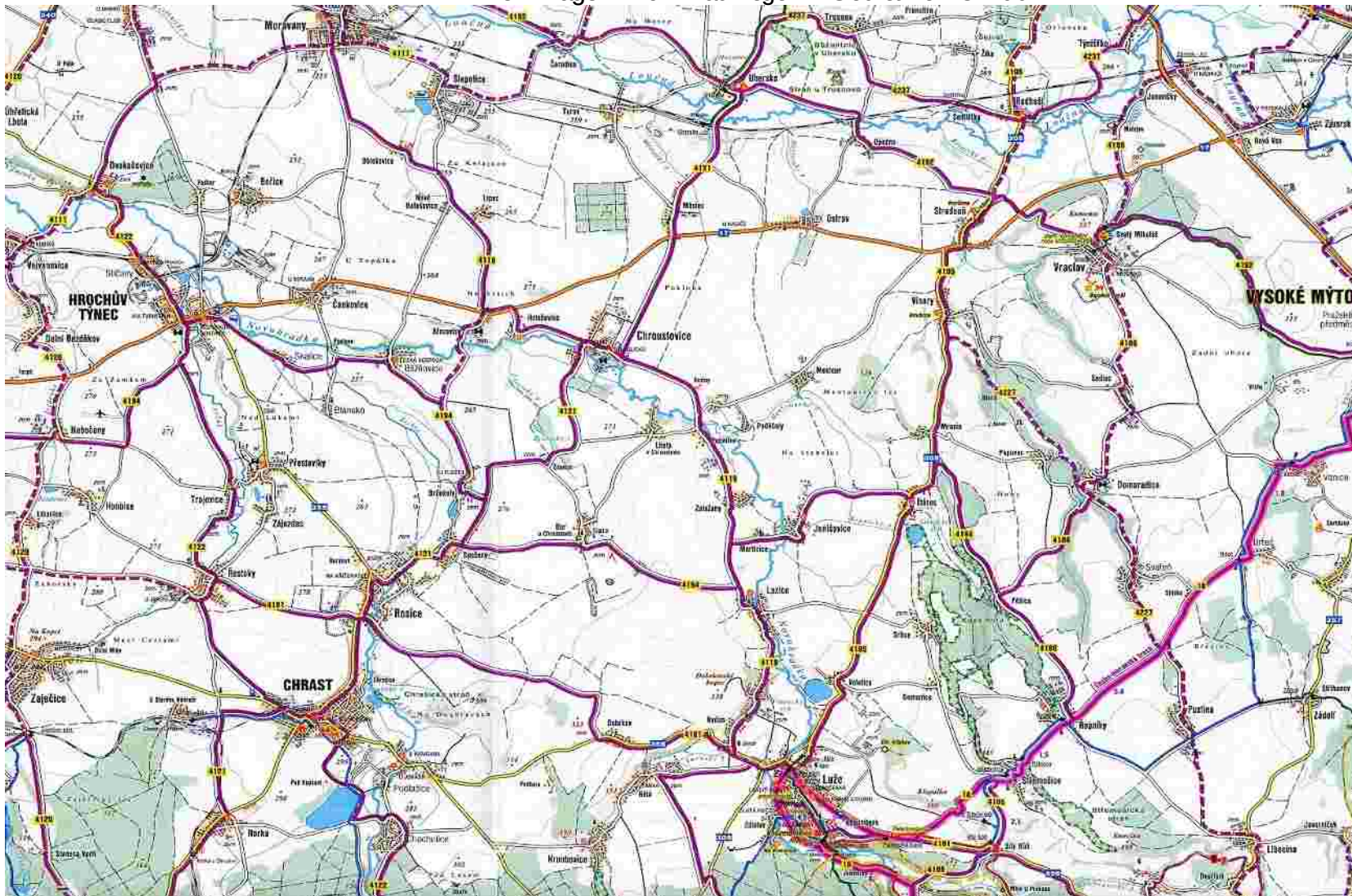
Die Anlage Nr. 5 – Radwege im Gebiet von Chrudim



dal: Hermanoměstecko, svazek obcí, nám. Míru 4,
 530 03 Hermanov Městec ve spolupráci se svazkem obcí

Quelle: die Broschüre Putovní a tématické cyklotrasy Krajem Železných hor, Svazek obcí Hermanoměstecko, Hermanov Městec 2006

Die Anlage Nr. 6 – Radwege im Gebiet von Chrudim



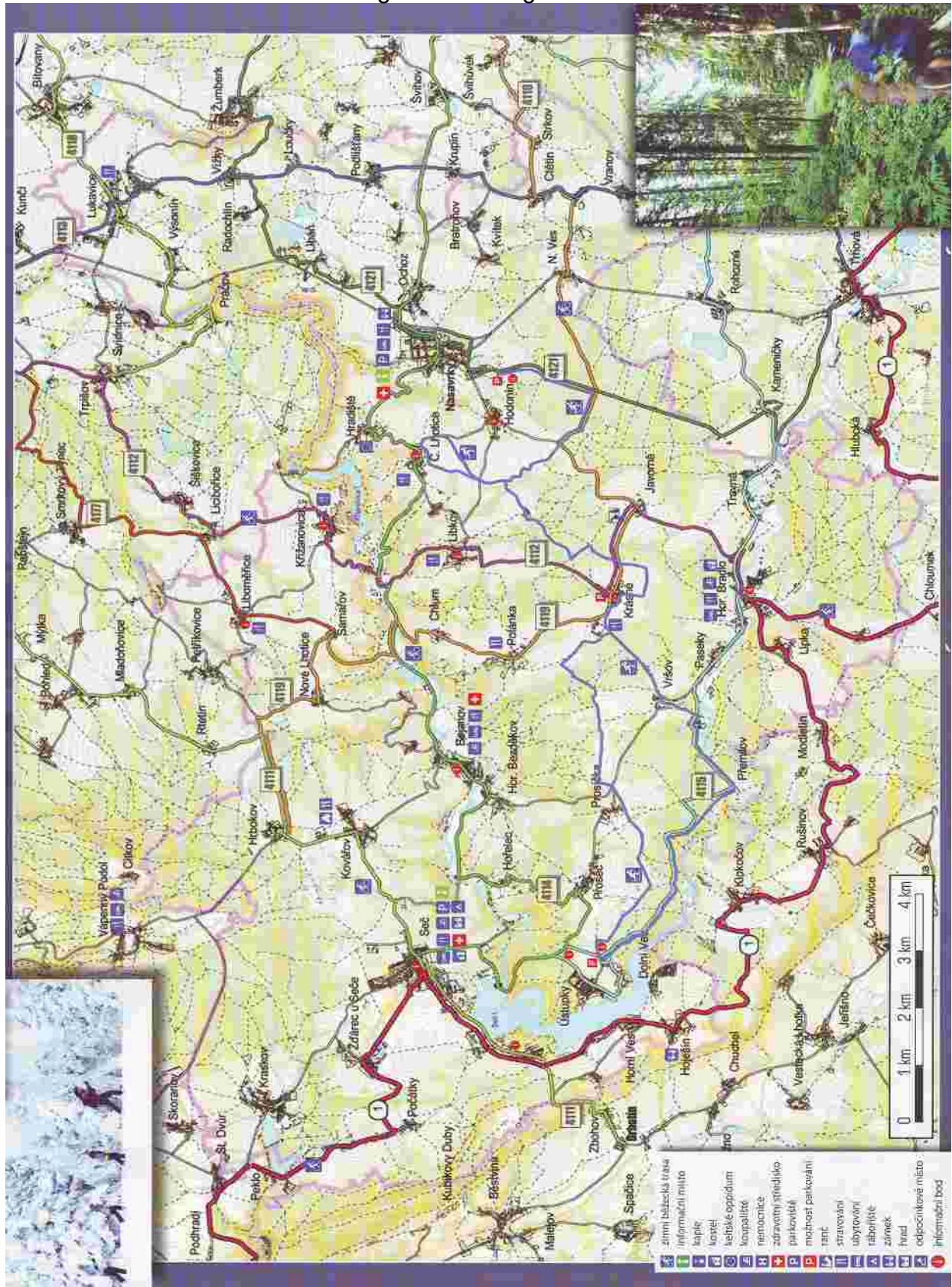
Quelle: die Broschüre Cyklotrasy Košumbersko, Sdružení obcí mikroregionu Hlinecko, Hlinsko 2003

Anlage Nr. 7 – Radwege im Gebiet von Chrudim



Quelle: die Broschüre Cyklotrasy Košumbersko, Sdružení obcí mikroregionu Hlinecko, Hlinsko 2003

Die Anlage Nr. 8 - Langlauftrassen



Quelle: die Broschüre Zimní běžkarské trasy, Centrum Železných hor, Nasavrky 2007

Anlage Nr. 9 – Bildreiseführer durch das Gebiet von Chrudim

Chrudim im Jahre 1620



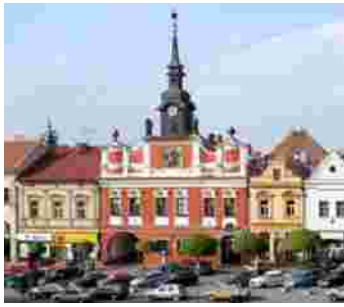
<http://www.chrudim-city.cz/index.asp?p=23&s=567>

Regionalmuseum in Chrudim



<http://www.chrudim-city.cz/index.asp?p=23&s=567>

Das alte Rathaus in Chrudim



<http://www.chrudim-city.cz/index.asp?p=23&s=567>

Das Schloss Slatinany



<http://www.pruvodce.com/slatinany/>

Katzenburg („Kocí hradek“)



<http://alena.ilcik.cz/0607zeleznehory.php>

Burgruine K ošumberk



<http://pruvodce.turistik.cz/zricenina-kosumberk.htm>

Teufelsbibel



http://www.mestochrast.cz/vismo/dokumenty2.asp?id_org=5379&id=1366

Burgruine Žumberk



<http://alena.ilcik.cz/0607zeleznehory.php>

Aussichtturm „Boruvka“



<http://www.mastale.cz/>

Burg „Rychmburk“



<http://www.rychmburk.cz/>

Gotische Kirche mit Holzgleckenturm in Kocí



<http://zeleznehory.blog.cz/0802/kde-jsou-tri-bubny-a-proc-koci>

Lěžáky



<http://alena.ilcik.cz/0607zeleznehory.php>